

# Frankenberger Tagblatt

Bezirks-Anzeige

Woch des deutschen Buches 1936  
Das Volk lebt im Buch!

Das Tagblatt erscheint an jedem Werktag: Dienstag-Donnerstag:  
1000 Uhr, bei Antrittung in den Kabinettssitz ist Untergeschoss  
10 Uhr, nach der Antrittung im Obergeschoss 10 Uhr, im Untergeschoss  
10 Uhr, Untergeschoss.

Montag 500 M., Dienstag 1000 M., Sonntagsausgabe 200 M.



— Größe: 16 mm breit, 16 mm hoch.  
— 10 mm breit, 20 mm hoch. Materialien A.  
— 10 mm breit, 15 mm hoch. Materialien B.  
— 10 mm breit, 15 mm hoch. Materialien C.  
— 10 mm breit, 15 mm hoch. Materialien D.  
— 10 mm breit, 15 mm hoch. Materialien E.

**Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Flöha und des Ersten Bürgermeisters der Stadt Frankenberg behördlich bestimzte Blatt**

Nr. 254

Donnerstag, den 29. Oktober 1936 nachmittags

95. Jahrgang

## Das Ziel des 2. Vierjahresplanes

# Sicherung der deutschen Ehre und Sicherung des deutschen Lebens

Reichsminister Görings Appell an das deutsche Volk

## Das war Görings Geschoß

Es wird ganz verschwindend wenige Deutsche geben, die am gestrigen Mittwoch abend beim nicht am Rundfunk gesessen oder sich an legendärer Stelle die Rede des vom Führer mit der Durchführung des zweiten Vierjahresplanes beauftragten Ministerpräsident Generaloberst Göring angehört haben. Und jeder, der durch die Wellenwellen mit dem Schauspiel dieser hochbedeutsamen Stunde, dem für die nationalsozialistische Bewegung historischen Berliner Sportpalast verbunden war, wurde von dem Schwung der Rede dieses Mannes in gleicher Weise mit fortgerissen, wie die Tausende, die in dieser Halle Göring unmittelbar sahen und reden hörten.

Es war recht deutlich und unmöglich verständlich, was der Beauftragte des Führers sagte, und der stürmische Beifall, der seine Rede immer und immer wieder unterbrach, zeigte, daß man ihn verstand und gewillt ist, wie bisher auch in alle Zukunft mit ihm durch dick und dünn zu gehen, denn sein, unseres Hermann Göring Weg, war bisher der Weg des Sieges und der Rettung unseres Volkes und wird es auch in Zukunft sein. Dieses blinde Vertrauen, das dieser Mann durch seine bisherigen Leistungen sich verdient hat, sichert ihm die Gefolgschaft des ganzen Volkes und wird mit ihm etwa aufflaurende Auenseiter niederknallen. Göring führte sie ja namenlich an, die Schwarzer und Verbrecher am Volle, die Hamsterer, die Preistreiber, die Warenprücher und wie die Gauner alle heißen mögen. Ihnen sagte der Redner den rücksichtslosen Kampf an und wenn ein Hermann Göring das sagt, dann füdet er bestimmt nicht, wenn und wo es gilt, zugupaden.

Aber stellte der Redner das Ziel des Vierjahresplanes heraus: Es geht um die Sicherung der deutschen Ehre und um die Sicherung des deutschen Lebens. Für dieses hohe Ziel steht sich mit Freuden das ganze Volk ein und nimmt vorübergehende Schwierigkeiten ohne Wederlei in Rat. Wer anders handeln will, mag ruhig aus unseren Reihen verblühen, ehe ihn die Faust Görings, die die Faust des aufbrüderlichen Volles ist, trifft. Es wird ja so herzig wenig von dem einzelnen Volksgenossen gefordert, daß darüber gar nicht erst lange geredet zu werden braucht. Der gute Wille ist alles, was der Führer und sein Beauftragter von jedem einzelnen verlangen. Göring beschönigte unsere schwierige Lage in wirtschaftlicher Beziehung, unsere augenblickliche Rohstoffversorgung und ihre vorübergehenden Spannungen auf dem Fleisch- und Fleimarkt in seiner Weise, er stand aber den stärksten Beifall, als er betonte, daß der Beweis wahret Volkgemeinschaft uns über all die Dinge hinwegführen wird. Wir haben das Vertrauen zu unseren Wissenschaftern, daß sie in absehbarer Zeit die Rohstofffrage für uns lösen werden und wir sind fest davon überzeugt, daß Göring kein

Berlin, 28. Oktober.

Zur großen Kundgebung im Berliner Sportpalast erschien Ministerpräsident Generaloberst Göring in Begleitung des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels in der auf den lebten Platz gefüllten Halle des Sportpalastes. Sie begrüßten auf der Tribüne hinter dem Rednerpult fast sämtliche Mitglieder des Reichstagskabinetts, weiter führende Männer des Staates und der Bewegung und der Wehrmacht und schließlich die Männer des wirtschaftlichen Generalstabes für die Durchführung des Vierjahresplanes. Auch der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Dr. Schäffer, erschien. Nach dem Rahmenmarsch erinnerte Dr. Goebbels an die Wirkung der nationalsozialistischen Bewegung. Der Berliner Gaulaender wandte sich dann an die alten Parteigenossen und erinnerte an die Wiederkehr des Tages, an dem vor zehn Jahren der Kampf um Berlin aufgenommen wurde. Unter großem Jubel überreichte Dr. Goebbels Hermann Göring das Erinnerungszeichen an die Gründung des Deutschen Reiches vor zehn Jahren. Anschließend erteilte er dem Ministerpräsidenten das Wort.

## Ministerpräsident Göring

sahnte den zweiten Vierjahresplan zusammen in einen einzigen fundamentalen Satz: Die Sicherung der deutschen Ehre und die Sicherung des deutschen Lebens. Der Sinn seiner Wollmacher hat, sichert ihm übertragen hat, sei die Zusammenfassung aller Kräfte, die einheitliche Lenkung aller Kräfte auf das einzige Ziel.

Der Redner wußt dann auf die Zustände bei der Machtaufnahme und auf die Erfolge in den ersten vier Jahren hin. Wenn wir auf diese Leistungen blicken, so gebe uns das mein Recht, auf den Vorberichten auszugehen, sondern nur die Verpflichtung, jetzt erst recht an die Arbeit zu gehen. Sowohl die weltpolitische als auch die weltwirtschaftliche Lage gönnen Deutschland keine Ruhe. Wir müssen verstehen, daß uns kein einziger vorwärts hilft, wenn wir und nicht selbst helfen wollen. Ministerpräsident Göring geholt dann die falsche Berichterstattung im Ausland und wies die Forderung, daß wir die Rohstoffe mit Gold bezahlen sollten, damit zurück, daß uns alles Gold durch die Reparationen genommen

würden wäre. Ebenso wußt er die Behauptung zurück, daß Deutschland am Ende seines Kräfte wäre. Wir Deutsche haben versucht, in diesen vier Jahren zu arbeiten, unser Volk

versprochen, daß trotz augenblicklichen Fehlmanagements keiner in Deutschland hungern wird und daß insbesondere die weltweit schaffende Bevölkerung die Nahrungsmitte erhält, die sie zur Erhaltung ihrer Arbeitskraft benötigt, voll und ganz einlösen wird. Für die Stabilisierung der Währung sorgen die Rentenhänder der Arbeit und für die Einhaltung gerechter Preise wird der mit weitreichenden Vollmachten ausgestattete neue Preiskommissar sorgen. Mit dieser bestimmten Sicherung im Rücken tritt das ganze Volk an zum Kampf für den zweiten Vierjahresplan. Der Führer hat uns aufgerufen, er hat uns Hermann Göring als den Leiter der Gesände in diesem Ringen vorangetragen. Wohlan: wir sind bereit, wie folgen ihm!

zu ernähren, obwohl wir keine Kolonien haben. Obwohl und Roscholle fehlen, ist Deutschland ein Land des Friedens, eine Insel der Ordnung, der Zufriedenheit und des Aufbaues geworden.

Aber wüßt, meine lieben Volksgenossen, der Führer hat es auch in Räubern gesagt, daß trotz aller verstärkten Sicherung unserer Ernährung nicht aller Lebensmittelbedarf voll in Deutschland gedeckt werden kann, trotz aller Kraftspannung. Es leben in Deutschland nun einmal 136 Menschen auf einem Quadratkilometer. In England leben 137 Menschen auf einem Quadratkilometer. Ausgelandet besitzt dieses England für diese 137 Menschen auf einem Quadratkilometer ein Drittel der Welt als Kolonien und wir — nichts.

Der Redner wußt dann darauf hin, daß 5/6 Millionen Menschen wieder in Arbeit gebracht sind, und daß die verstärkte Nachfrage nach Lebensmitteln zeitweise eine Knappheit an bestimmten Lebensmitteln zur Folge habe.

## Steigerung der Produktion

Was kann und muß nun weiter geschehen? Nur einiges werden wir auf dem eigenen Boden in der Landwirtschaft erzeugen können. Selbstverständlich werden wir eine weitere Steigerung der Erzeugung fordern. Wir werden den Reichsnährstand aufrufen, das Rechte daran zu legen, um amay das Rechte aus dem deutschen Boden herauszuentwickeln. Wir werden weiter versuchen, die Erzeugung zu steigern. Wir versuchen weiter, die Organisation zu verbessern und immer rascher und besser die Güter vom Erzeuger zum Verbraucher gelangen zu lassen. Das ist auch heute in einem gewissen Umfang notwendig.

Die Zusammenballung der Zuständigkeiten in diesen Dingen hat es möglich gemacht, daß der Arbeitsdienst von heute auf morgen für die Gente eingesetzt werden konnte.

Wie hören, es gibt hier und da Fleischknappheit. Gewiß wird es hier und da eine Spannung geben, aber auch hier wird alles geschehen. Wir werden versuchen, weitere Grundlagen für die Zähmung von mehr Fleisch zu schaffen. Vor allem aber: Es gibt Fleisch. Und wenn ich kein Fleisch bekomme, werden wir dafür sorgen, daß genügend Fische vorhanden sein werden.

Die größte Spannung besteht auf dem Gebiete des Zetzes.

Hier wird die stärkste Einschränkung notwendig sein. Trotzdem werden wir auch hier die Erzeugung stärken. Wenn alle Volksgenossen mitmachen, und wenn jeder versucht, daß nun einmal heute Deutschland nicht reich genug ist, Abfälle beiseitezuwerfen, sondern daß diese Abfälle gesammelt werden müssen, um sie den großen Mälzereien der Städte u. zuverwenden, dann werdet ihr dafür auch sehen, daß die Zetze sich bessern wird.

Das Wichtigste aber und Entscheidende ist, daß wir die Minderbemittelten und vor allen Dingen die schwerarbeitende Bevölkerung unter allen Umständen föhren in dem, was sie für ihre Kraft und ihre Arbeit notwendig haben. (Beifall)

## Zett für Minderbemittelte

Die Proklamation des Führers, daß unter allen Umständen für die Minderbemittelten billige und ausreichende Zette bereitstellen müssen, wird mir ein heiliger Fleisch sein, der unter allen Umständen durchgeführt wird. Wie werden das in einer Bezugsgesellschaft ohne Karren dann schaffen können, wenn

jeder genug Vernunft annimmt. Das Entscheidende, Volksgenossen, ist: Jeder Deutsche soll satt werden, kein Deutscher soll hungern. Mehr könnt ihr jetzt nicht von mir verlangen.

Denn daran, daß ihr in erster Linie immer die Speisen auf euren Speiseteller setzt, die Jahreszeitlich bedingt sind, die vorhanden sind, die die deutsche eigene nationale Produkte im Augenblick hervorbringt. Mögen sich vor allem auch die vermögenden Haushalte dessen bewegen, die werden durch eine rechtzeitige Ausklärung über die jeweilige Versorgungslage dazu befragt, daß die Haushalte Frauen von vornherein Bescheid wissen, Eier, Butter, Milch, daß sind nun einmal Dinge, deren Erzeugung wir nicht anders beeinflussen können!

Das Wichtigste allein ist vor allen Dingen, daß die bereiten Massen unseres Volles so weit genügend Lebensmittel bekommen, daß sie in voller Kraft arbeiten und schaffen können, und dafür übernehme ich die Verantwortung, daß werde ich herbeischaffen. (Beifall.)

## Die Rohstoffversorgung

Lebhaft liegt es auch auf dem Rohstoffgebiet. Auch hier, das ist ganz selbstverständlich, haben wir einen Mangel an Rohstoffen, auch wieder vor allem darum, weil wir nun einmal keine Kolonien besitzen. Deshalb müssen wir uns überlegen, welche Rohstoffe wir nun durch die Erfindungsgabe von uns Deutschen von selber machen können.

Der Redner dankte dem Wirtschaftsminister Präsident Schäffer als auch dem bisherigen Wirtschaftsbeauftragten des Führers, Dr. Leyrer, für ihre Arbeit.

Es werden in den nächsten Zeiten neue Fabriken entstehen, Fabriken, in denen wir die eigenen Baumwolle machen, Fabriken, in denen wir aus Rohstoff-Zucker eigene Kleider schaffen, in denen wir die Baumwolle dann nicht mehr brauchen, die uns heute Importen von Devisen kosten. Wir würden gerne nehmen, wie würden am all das verzichten, wenn das Ausland begreifen würde, daß man uns nicht einschließen kann, daß man uns nicht binden kann.



2. Reichskräftefamiliensammlung 31.04.-1.11.1936

## Kurzer Lagespiegel

Adolf Hitler hat dem Präsidenten der österreichischen Republik, Stadler, seine herzlichsten Glückwünsche zum fünfjährigen Nationalfeiertag übermittelt.

**Ministerpräsident Generaloberst Göring sprach am Mittwochabend im überfüllten Berliner Sportpalast zur gesamten deutschen Nation über alle deutschen Sender über den vierjährigen Plan, die Aufgaben des deutschen Volkes hierzu und über die Vollmachten, die ihm der Führer gegeben hat. Reichspropagandaminister Gauleiter Dr. Goebbels überreichte Hermann Göring das Ehrenzeichen der alten Berliner Kämpfer. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, gab am Schluss der großen Kundgebung dem Ministerpräsidenten die Verstärkung ab, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei geschlossen hinter ihm steht und ihn bei der Durchführung des vierjährigen Planes in allem unterstützen wird.**

**Reichsbauernführer R. Walther Darré hat an das Landvolk einen Aufruf erlassen, in dem er darauf hinweist, daß das deutsche Volk von seinem Landvolk die Sicherung seiner Ernährung erwartet.**

Aus einer Meldung, die der Rundfunksender von Sevilla am Mittwoch nachmittag verbreitete, geht hervor, daß Madrid jetzt von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen ist.

Die englische Regierung lehnt in einem Weisungsbefehl die Gründe für das Scheitern der Verhandlungen zwischen dem Automobilindustriellen Lord Rutherford und dem Luftfahrtminister anseinerseits. Daraus geht u. a. hervor, daß die Unternehmungen Lord Rutherford mit Aufträgen des Kriegsministeriums bedacht worden seien.

In einer Aussprache der belgischen Abgeordnetenkammer, die bedeutsame außenpolitische Dinge behandelte, gab Außenminister Spaak eine Erklärung ab, daß durch die Rede des Königs vom 14. Oktober dieses Jahres die bestehenden Abkommen und Verpflichtungen nicht aufgehoben werden seien. Spaak betonte jedoch wiederholt, daß die zwischen England, Frankreich und Belgien im März dieses Jahres in London vereinbarten Abkommen vorübergehend und vorläufigen Charakter hätten.

Die gemeinsame Konferenz der Labour-Party und des Gewerkschaftsrates sah am Mittwoch nach bewegter Auseinandersetzung einen Besluß, in dem für die spanischen Marxisten offen Partei ergriffen wird.

Die Suchaktion nach dem Geheimschiff "Elbe I" wurde am Mittwoch nachmittag erfolglos abgebrochen. Die ausgelaufenen Schiffe kehrten nach Cuxhaven zurück. Am Donnerstag morgen wird die Suche wieder aufgenommen werden.

Am Mittwoch nachmittag fand eine Sitzung des Internationalen Richterichtungsausschusses statt. Es wurde bekannt, daß Italien an den Vorsitzenden des Ausschusses eine neue Note gesandt hat, die 20 neue Fälle von Verleugnungen des Abkommen durch Sowjetrußland aufzählt.

### Deutschland wird geophysikalisch untersucht

Wie werden jetzt aus der deutschen Kohle Benzin und Mineraleöl schaffen und das Wort des Führers: "In 18 Monaten ist das deutsche Benzinpferd, sind wir mit Benzinpferd unabhängig" — ich werde es einlösen! Mineraleöl aller Art werden wir aus der deutschen Kohle ziehen. Wir werden unsere eigenen Eisen- und Erzvorräte ausschließen und vor allen Dingen eins: Wir haben bis heute Deutschland noch gar nicht genügend untersucht. Auf dem Gebiet der Bechtmalerei, des Aluminiums steht uns eine unerschöpfliche Ressource zur Verfügung. Kohle, Holz und deutsche Erze werden die Grundbausteine sein, auf der in Zukunft die Fabriken deutscher eigener Erzeugung von Roh- und Werkstoffen entstehen.

Ein gewolltes Programm! Große Bauten, mächtige Fabriken sollen entstehen, um der Welt zu zeigen: Deutschland kapitalisiert nicht, Deutschland besteht auf seinem Leben und wird es gestalten.

So wird ein gewaltiger Wirtschaftsaufschwung an dem bisherigen hinzutreten. Aber werden Sie sich das: Jeder soll daran beteiligt werden, nicht für einzelne, nicht für wenige, für alle, für das ganze Volk über, meine lieben Volksgenossen, das kann bloß sein, wenn ihr alle mithelft, das kann nur sein, wenn auch ihr, jeder einzelne von euch, mit alten Vorstellungen brecht, wenn ihr endlich diese alte aus achtundhundert überkommenen ewige Schule vor dem Neuen befreit. Es müssen nicht immer ausländische Stoffe sein. Seid stolz darauf, was deutsches Hirn und deutsche Hände geschaffen haben. (Jubelnde Zustimmung.)

Der Wirtschaftsraum aber möchte ich eines sagen: Sie hat eine große, große Verantwortung. Der einzelne Unternehmer und Industrielle soll nur nicht daran martern, was der Staat anregt, was der Staat fordert, sondern er soll von sich allein aus Mittel und Wege suchen und keine Anstrengung scheuen, um dieses Werk zu unterstützen.

Meine Herren Unternehmer! Sie sprechen immer von der freie Initiative der Wirtschaft. Jetzt haben Sie die freie Initiative! Wenden Sie sie an! (Beifall.)

### Appell an die Arbeiterschaft

Vor allem möchte ich jetzt noch eines betonen: Ohne den gesamten, geschlossenen und leidenschaftlichen Einsatz unserer deutschen Ar-

befreiheit ist das Werk von vornherein unmöglich. Denn ich muß mir heute den Kopf darüber zerbrechen, wie ich den Arbeitsmangel ausgleiche. So ergibt es sich, daß die Nationen verschiedene Sorgen haben. Wir haben Sorge, genügend Arbeiter zu bekommen, die anderen haben die Sorge, wie sie ihre Arbeiter unterbringen können. Ich glaube aber, daß unsere Sorge, daß wir nicht genug Arbeiter haben, dabei noch die schwierigste und die kleinste ist. (Beifall.)

Das ist also heute die Frage: Wie schaffen ich die notwendigen Arbeiter heran. Und das geht nur, wenn der deutsche Arbeitnehmer versteht, daß er nur dann wie helfen kann, nur dann den Plan des Führers unterstützen kann, wenn er arbeitet, und immer wieder arbeitet, wenn er nicht sterbt, sondern wenn Ruhe in dem Betrieb ist und wenn geschafft wird vom Morgen bis zum Abend. Ich bitte deshalb, daß man begreift, daß es heute darum kommt, die notwendige Arbeitssicherheit und den notwendigen Arbeitsschutz zu haben, daß man begreift, daß in den Betrieben Freude und Schaffenslust herrschen muss, daß alles Denken, alle Veränderung hinaus muss. Das hat in Deutschland keinen Platz. (Lebhafte Beifall.) Um das zu schaffen, werden wir vorliegende Einschätzungen gelassen im Raum lassen.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Es ist meine und all meiner Männer und Frauen, daß wir uns nicht damit abfinden, daß heute Deutschland gewisse Möglichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten nicht in gegebene Weise hat. Nein, wir strengen uns an, wir denken und arbeiten und jagen, wie wir dem deutschen Volke das Rechtshabende schaffen können. Unser Volk soll nicht schlechter gestellt sein als die anderen Völker der Erde. (Lebhafte Beifall.) Um das zu schaffen, werden wir vorliegende Einschätzungen gelassen im Raum lassen.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Der Führer lädt mich als Nationalsozialisten. Als nationalsozialistischer Akteur, als sein Beauftragter, als der Beauftragte der Nationalsozialistischen Partei steht ich hier und will die Wahrheit (Beifall) nicht in der Wahrheit bestreiten, wenn nicht der Wille zusammenbricht.

Und dann begreift eins: Wir arbeiten nicht für uns allein, sondern für das Volk und die Sicherung dieser, für nach uns kommenden, für die Freiheit und das Glück unserer Kinder. Sie sollen es besser haben. Das Vertrauen zum Führer — und das ist vielleicht das Einzigbedeutendste, was das Volk kann — das Vertrauen zum Führer, das Vertrauen unternehmerisch, das ist unter großem Kapital, das wir haben. Das kann das Gold der ganzen Welt nicht aufwiegen, und das ist auch die Sicherheit und die beste Währung, von der Deutschland heute lebt. (Beifall.)

### Dank an den Führer!

Der Führer verlangt von euch nichts Unmögliches. Was er verlangt, ist zu schaffen. Das hat er keinem bewiesen. Was er versprochen, hat er auch gehalten. Seit, Volksgenossen, wenn du mehr von euch glaubst, es muß schwerer arbeiten und leiden, und hat große Sorgen, und es wird vielleicht schwach, dann werdet doch den Blick auf den Führer. Seht, wie der Mann arbeitet! Denkt daran, welch ein Leben dieser Mann führt, unser Führer! Er arbeitet für uns. Denkt an seine Sorgen. Denkt an seine eigene Verantwortung für die Zukunft der Nation. Der Mann trägt eine Riesenslast für euch. Seid doch bereit, eine kleine Last für ihn zu tragen. (Lebhafte Beifall.) Was hat er aus uns, aus Deutschland vor der Riesengrenzung gemacht! Wie hat er uns aus kleiner Nacht emporgeschafft! Wie hat seine Freude zum Volke einzügig alles Schwere überwinden helfen! Es ist eine große Zeit, in der wir leben. Seid untagbar, stetig, doch ihr mit dabei sein dürft. Weg alles Kleinen, weg alle Träume! Eine große Zeit verlangt ein großes Volk! Beweist, daß ihr das große Volk seid!

Nochmals prüfe sich jeder jeden Tag, was er selbst tun und was er bekräftigen kann zum Gelingen des Werkes. Beweist, daß das unsere Stärke sein soll. Unter Beifran zum Führer, unter Glaube an ihn, er hat uns, er hat das deutsche Volk aus Unglauben und Verzweiflung wieder glücklich und uns dankbar untagbar stark gemacht. Wir glauben an die gewaltige Mission und das deutsche Volk. Wir glauben leidenschaftlich daran, daß unter dem Führer entstehen wird ein Reich der Kraft, eine Nation der Freiheit und ein Volk der Freiheit. Das sei in dieser Stunde die Worte, und darum leben wir in dieser Stunde, da wir die Arbeit beginnen, voll innerlicher Glaubens zum Allmächtigen, Gott segne den Führer, segne sein Volk und segne sein Werk! (Stürmischer Beifall.)

Nachdem sich der nicht enden wollende Beifallsturm, mit dem Görings Rede aufgenommen wurde, gelegt hatte, sprach der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, ein Schluswort, das ebenfalls stürmischen Beifall erfuhr. Darauf wurden mit großer Begeisterung die Nationallieder gesungen.

Es wäre der Staats- und Wirtschaftsführung ohne weiteres möglich gewesen, die Löhne um 20 oder 40 oder um 50 v. H. zu erhöhen. Allein die Kostensteigerung ist ein Selbststreu, den das deutsche Volk schon einmal durchgemacht hat. Es ist noch nationalsozialistische Wirtschaftsauflösung ein Wahn, die Löhne zu erhöhen und dabei, wenn möglich, die Arbeitszeit zu verlängern, d. h. die Produktion zu behindern. Dem das Gesamtlohnauflösen des Volkes verleiht sich auf die Gesamtproduktion, die konsumiert werden kann. Wenn mittan das Gesamtlohnauflösen um 15 v. H. steigt, die Gesamtproduktion aber um 15 v. H. sinkt, so wird diese Kostensteigerung im Auskommen des einzelnen Menschen nicht nur ergebnislos sein, sondern im Gegenteil wegen der Senkung der Produktion zu einer vollkommenen Entwertung des Geldes führen, und das wäre derfeile Kampf, den wir einmal schon zu unserem Schaden durchgemacht haben."

Deshalb müssen wir unseren deutschen Arbeitern aufklären. So wie es nun die Aufgabe der vom Staat eingesetzten Treschänder ist, unter allen Umständen in Lohnfragen führend zu sein und auszugleichen, für den Betrieb und seine Ruhe verantwortlich zu sein, so muß die Deutsche Arbeitsfront sich mit ihrer ganzen mächtigen Organisation leidenschaftlich in den Dienst dieses Volkes stellen. Wenn wir aber feste und ruhig bleibende Löhne vom Arbeitgeber fordern, dann kann der deutsche Arbeiter von uns feste und sichere Preise verlangen. Hier werden wir uns auch mit der ganzen Leidenschaft unseres Willens einsetzen.

### Preisommissar bestimmt

Der Führer hat heute einen Preisommissar bestimmt, wiederum einen alten nationalsozialistischen Rämpen. Ich werde ihm die notwendigen Richtlinien geben und ihn mit Vollmachten versehen, daß er unter allen Umständen die Preisfeststellung und Preiserhöhung verhindert und, wo es nötig, hohe Preise herabsetzt. (Beifall.)

Dieser Preisommissar wird mit solchen Vollmachten ausgestattet sein, daß er vor allem einer Seuche zu Leibe gehen kann, einer Seuche, die sich nur einmal für jedes Volk, das in einer Lage wie das deutsche ist, verhängnisvoll gestellt hat. Diese Seuche, und das kann ich euch jetzt versprechen, werden wir versuchen, mit Stumpf und Stiel auszutrotten:

### Das verflucht Hamster.

(Stürmische Zustimmung.) Ich werde mich nicht nur gegen die Hamster, sondern vor allem ganz besonders gegen die, die sich der Preisrichter schäbig machen, denn sie sind noch größere Verbrecher am Volk. Sie kennen mit das eigene Ich.

Es wird die Aufgabe des Kommissars für die Preisbildung sein, immer wieder festzustellen, ob der Preis berechtigt ist oder Eigennutz und Zufriedenheit entspringt. Ist das der Fall, dann wird rücksichtslos durchgegriffen. Gegen alle, die verlusten, die Konjunktur und den Aufschwung Deutschlands auszunutzen, gegen Parasiten werde ich mit deutschemischen Maßnahmen einschreiten. (Stürmischer Jubel und Zustimmung.)

Das gleiche gilt auch für die Schwarzhandel und alle, die sofort die Waren anhalten, wenn Gesetz und Höchstpreise kommen. Wir werden ihnen nicht nur die Waren herausholen, sondern auch Ihre Existenz zerstören und ihnen, da sie nichts für die Existenz Deutschlands tun wollen. (Jubelnde Zustimmung.)

Dort komme ich zu einem ganz entscheidenden Punkt. Ich übernehme heute die Durchführung dieses Planes. Heute stehen wir auf einem gewissen Ruspunkt. Heute ist also der Moment an Ruhmlosen am größten. In einem halben Jahr aber wird sich die Lage bereits bessern, denn dann wird sich schon eine Reihe von Maßnahmen, die wir durchführen, praktisch erweisen. Und diese Maßnahmen werden sich weiter verstärkt auswirken.

### Das Gifftselbende ist das Nare 3!

Hier müssen wir durch. Und wenn wir hier durchkommen, kommen wir auf die bestreite Höhe. Das läuft sich mit mathematischer Sicher-

heit berechnen, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Es ist meine und all meiner Männer und Frauen, daß wir uns nicht damit abfinden, daß heute Deutschland gewisse Möglichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten nicht in gegebene Weise hat. Nein, wir strengen uns an, wir denken und arbeiten und jagen, wie wir dem deutschen Volke das Rechtshabende schaffen können. Unser Volk soll nicht schlechter gestellt sein als die anderen Völker der Erde. (Lebhafte Beifall.) Um das zu schaffen, werden wir vorliegende Einschätzungen gelassen im Raum lassen.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei-

det. Gleichzeitig berechnet, und deshalb möchte ich keine leeren Versprechungen, sondern ich gebe das politische Ziel, dem wir alle entgegenstreben.

Nochmals appelliere ich an alle: Verfolgte keine Ausredungen und Maßnahmen. Es ist notwendig, daß sie von allen freudigen Herzen besorgt werden. Jeder einzelne muß das Gefühl haben, er hilft, er hilft dem Führer, auf ihn, auf seine Mithilfe kommt es entschei

## Appell an die Hausfrauen

Arbeitszeit am zweiten Vierjahresplan.  
"Das Maler der Erstellung kommt um 2½ Milliarden" stand in Köln eine Frauenfundschrift mit, in der die Reichsbahndienstlerin der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Frau Dr. Vorwerk, über die Aufgaben der Frau im zweiten Vierjahresplan des Führers sprach. Im einzelnen führte Frau Dr. Vorwerk aus:

Die wirtschaftliche Unabhängigkeit auf den wichtigsten Rohstoffgebieten ist das Ziel. Obenam steht dabei die Nahrungssicherheit. Um das erreichen zu können, müssen wir manche Überzeugungen und Opfer in Kauf nehmen.

An die Geschäftlichkeit und Disziplin der Hausfrauen geht nun der Aufruf, ihren Speisezettel auf die gegebenen Vorschriften einzustellen.

Sie muss sich immer klar darüber sein, daß sie nicht nur für sich und ihre Familie, sondern auch für alle anderen Familien in unserem Volk zu dienen hat, und daß jede Art von Sammeltreue unsere Nahrungssicherheit gefährdet. Ganz anders ist es jedoch mit einer richtig durchgeführten Haushaltswirtschaft.

Es liegt in der Macht jeder Hausfrau, mit den Gaben, die ihr Natur und gibt, zweckmäßig und sparsam umzugehen. Es liegt ebenso in ihrer Macht, in erster Linie die Nahrungsmittel zu verwerten, die jeweils reichlich am Markt vorhanden sind, den Überschuss der Saatgutsorten zu konservieren und an Stelle von Fleischgerichten Fischgerichte oder Fleischgerichte auf den Tisch zu bringen. Die Gemeinschaft ist hier sicher der größte Gegner aller haushaltlichen Verbesserungen. Wichtig ist dabei allem, daß die Bebennmittel, die in der Preislage niedrig sind, in erster Linie auch denen zugesetzt werden, die darauf angewiesen sind, mit allerleinstem Einkommen zu wirtschaften. So erreichbarwert eine sparsame Haushaltswirtschaft für sich ist, so müssen wir doch heute an das Verständnis der Frau appellieren, auch in diesem Punkte Gemeinschaftsgeist zu beweisen.

### Die HJ wird im Aufschluß geführt

Punkt 19.30 Uhr marschierte am Sonnabend, dem 24. Oktober, die HJ vor der ehemaligen Realhalle auf, um in der Halle derselben sich das notwendigste Rüstzeug für die demnächst stattfindenden Aufschluß-Schlüpfungen in der HJ zu holen.

Nach Begrüßung und Erläuterungen über die Notwendigkeit des Aufschlusses durch den Ortsgruppenführer Pg. Adolf Ritter wurde ein interessanter Film "Voll in Gefahr" durch den Filmwart Pg. Max Richter vorgeführt. Der Film wurde von allen mit großer Begeisterung aufgenommen.

Im Anschluß hieran erklärte der Schulungsleiter Pg. Alfred Graupner die Handhabung der neuen S-Waffe.

Große Begeisterung herrschte in der HJ, als bekannt gegeben wurde, daß jetzt jeder einmal die Gasmaske selber aussuchen könne. Nachdem die notwendigsten Griff, Auf- und Abziehen der Gasmaske praktisch geübt waren, wurden verschiedene Übungen unter der Gasmaske, wie Singen, Körperliche Bewegungen, sogar Laufschritt, durchgeführt.

Zur Ehre aller HJ-Teilnehmer kam gestern Gruppenführer, daß alle mit großem Gespuld und Fleiß ihre Aufgabe lösen.

Der Führer der HJ, Pg. Schäfleiter Rothac Lippmann, brachte seine Freude über diesen hochinteressanten Abend dahin zum Ausdruck, daß sich die gesamte HJ dem RLB als Mitglied anschließen werde. Nach einem jubelnden Marschlied schloß Pg. Schäfleiter Lippmann den Schulungsaabend mit einem Gruß an den Führer.

### Deinen 30. Geburtstag

feiert morgen, am 30. Oktober, eine liebe treue ehemalige Frankenbergerin, die sich troshes Weges von mir aber immer noch als zu uns gehörig fühlt und oft solche auch zu ihrem 80. Geburtstag von uns beglückwünscht sein will: Frau verm. Sievers, die Tochter des verstorbenen Professors unserer ehemaligen Realhalle. Nach Berichtsbort, wo sie bei ihren Kindern in liebvoller Betreuung ihres Lebensabends verbringt, sendet mir mit ihrem großen Frankenberger Bekanntkeitskreis auch das Heimatblatt herzliche Grüße und Wünsche für ein noch recht langes, gesegnetes Geschichtliches Ruhe nach einem Leben treuer Pflichterfüllung, in dem es neben joomlichen Tagen auch nicht am Leid und Kummer fehlte.

### Aufgeklärt und verboten

Durch eine Verordnung des Reichsflottchefs ist die lose Vereinigung „Wochenblätter“, Redakteur Wilhelm Wagner, wohlhabend in Görlitz, für den Bereich des Bundes Sachsen aufgeklärt und verboten worden. Das auf dem Namen des Reichsflottchefs Vollgeschäft in Hartmannsdorf eingetragene Grundstück ist gegenwärtig das Bundes Gefängnis eingezogen worden.

## Kameradschaft überwindet die Not

### Aufruf des Staatssekretärs f. A. des Reichsführers SS und des Körpersführers HJSSK

### zur 2. Reichskräfteversammlung am 31. Oktober u. 1. November

Stets, wenn unser Führer zum Kampf rief, waren es die Männer der SA, SS und des NSFK, die dem Befehl gehorcht haben, ohne Person rücksichtslos einzutreten, um zu siegen.

Jum vierten Mal gilt es, gegen Hunger und Kälte aufzutreten und durch Kameradschaft die Not überwinden zu helfen. Überall werden diese Männer als Kämpfer für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes in der Front des Totalitarismus stehen und der Welt das größte Friedenswerk des Dritten Reiches bünden.

Bringt Ihnen Eure Verbundenheit durch fröhliche Opferbereitschaft zum Ausdruck.

Der Stabschef der SA:

Der Reichsführer SS:

Der Körperschüler:

### × Riederichteramt. Vergangenen Montag

fand ein Mitgliederversammlung im „Erkerhaus“, zu welchem auch der Kreisleiter Pg. Schäfleiter erschien, statt. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt der Kreisleiter Rücksicht auf die Zeit des Kamps um die Macht und forderte alles auf, gerade jetzt genau so seit und treu zum Führer zu stehen, wie es die alten Männer in der Kampfzeit getan haben. Nach Schluß des Appells verweilte der Kreisleiter noch einige Zeit im Kreise der Politischen Leiter, bevor er auf die monate Frage aufklärende Antwort und Rücksicht gaben.

### Wirtschaftsleiter trafen sich in Chemnitz

Chemnitz. Am Freitag trafen im Chemnitzer Hoflößnitz verantwortliche Wirtschaftsleiter einer Tagung ab, an der Reichsstatthalter und Gauleiter Mühlmann, der Minister für Wirtschaft und Arbeit, Herr Kreisleiter Pg. von der Hellerten, Oberbürgermeister von Chemnitz, Bürgermeister Schmidt, Stadtrat Lößner, die Ratsältern Schäfer, Hans Schöne und Hanckel sowie Vertreter des Staates und der Wirtschaft teilnahmen. Direktor Boblaht der Sächsischen Wirtschaftskammer hielt eine kurze Begrüßungsansprache. — Bürgermeister Schmidt dankte im Namen der Stadt Chemnitz dafür, daß man die Industrie- und Handelsstadt zum Trainingsort ausgewählt habe. Er hofft auf einen recht reichen Gewinnbruch aus, in dem das Rößlausbürolet Chemnitz besonders berücksichtigt werden möge. — Anschließend sprachen Reichsstatthalter Mühlmann und Wirtschaftsminister Lenz über das besondere Gelüge Sachsen im Wirtschaftsleben Deutschlands. Einwohner wurde die Ausführungsfrage behandelt. In lokalen Einrichtungen sei Sachsen vorbildlich. Da, wo noch besondere große Not herrsche, könne sie nur durch besondere Maßnahmen behoben werden. Diese besonderen Maßnahmen müssen von allen Seiten unterstützt werden. Dabei lasse den Wirtschaftsleiter Deutschland eine besondere Aufgabe zu. Für die Wirtschaftsleiter hörten Dr. Ronnenbrück und Dr. Oelke von Löbenthal. Die einkommende persönliche Gütekennzeichnung und der Gedankenaustausch werden für Chemnitz und die gesamte Wirtschaft besondere Erfolge bringen.

— Hohenstein-Ernstthal. In Gersdorf halten Kinder eine Flasche mit Karbid und Wasser gefüllt und in verschlossenem Zustande stehen lassen. Ein 13jähriger Junge machte sich an der Flasche zu schaffen und zündete ein Streichholz an. Das Feuer explodierte, wobei sich der Junge schwere Brandverletzungen zuzog. — Ein zwölfjähriger Junge stellte auf das Dach einer Laube, um die Zandbe zu füttern. Dabei stürzte er ab und erlitt schwere Verletzungen.

— Lichtenstein-Cöllnberg. In Bernsdorf nennen einige Kinder zwei in einem Gehölz untergebrachte Tiere. Plötzlich sprang eines der Tiere aus. Ein sechzehnjähriger Knabe wurde so unglücklich getroffen, daß ihm eine Gesichtshälfte ausgerissen wurde. Der unglückliche Junge wurde ins Lichtenstein-Cöllnberger Krankenhaus gebracht.

— Rabenstein. Infolge schweren Sturmes im Elbtal wurde am Donnerstag abend ein schwärzender Damm durch eine heftige Böe quer über den Strom gegen die Rabenhorster Elbbrücke getrieben. Die Bemühungen, die markante Brücke durch einen Dampfschiff zu retten, waren erfolglos. In der Nacht brach das Brückengespann des starken Wasserdrucks der hochgehenden Elbe mittens durch und wurde zum Teil überflutet. Schiff und Brücke kenterten verstohlen. Die Schiffsschäfer starb vor durch die Wassermasse zeitweise fast erstickt.

## Mitteilungen der HJ.

Standort Brandenburg

Diejenigen Kameraden, die für die Überprüfung bestimmt sind, sollen morgen Freitag, den 30. Oktober, 20 Uhr am Heim.

Starter I. Gefolgshaft 16/181

Heute Donnerstag, den 29. Oktober, Scharbiene.

Starter III. Gefolgshaft 16/181

Heute Donnerstag, den 29. Oktober, Scharbiene.

Starter Gefolgshaft IV/181

Fliegerhorst der HJ

Heute Donnerstag, den 29. Oktober, Fliegerbiene.

Starter 19.45 Uhr an der Deutschen Oberherrschaft, Möbelgruppe 1/181

Heute Donnerstag, den 29. Oktober, Schar I

20 Uhr Scharrappel im alten Heim.

Jungmädelsgruppe 10/181

Morgen Freitag, den 30. Oktober, 1/17 Uhr. Näherrinnendekoration im alten Heim. Erhebung ist unbedingt Pflicht!

## Mitteilungen der DAZ.

Reis. Höhe

Der Kalender der Deutschen Arbeit stellt die Front des Betriebes in den Vordergrund, entsprechend den Worten des Führers auf dem Reichsparteitag 1936: „Front heißt ein Willen, heißt ein Entschluß, heißt ein Ziel und eine Tat.“ Die Verteilungen der Reichsbetriebsgemeinschaften lassen in 18 bebilderten Beiträgen den Reis erkennen, was die Deutsche Arbeitsfront bedeutet und wie sie den Willen des Führers verleiht wird. Diese Erklärungsbücher geben einen detaillierten Überblick über die Tätigkeit der Deutschen Arbeitsfront. Reihende Vorträge der Partei und der Deutschen Arbeitsfront haben an der inneren Gestaltung des Kalenders der Deutschen Arbeitsfront mitgewirkt. Reichsorganisationsleiter Dr. von Moltke das Vorwort: Dichter und Schriftsteller der jungen Generation, die für den Nationalsozialismus gefallen haben, sind in dem reichhaltigen Unterhaltungsteil vertreten. Mehr als 20 ansprechende Fotos und viele gute Bilder im Textteil aus der Tätigkeit der Deutschen Arbeitsfront und der NSDAP. „Front durch Freude“ beleben den langjährig ausserordentlichen Unterhaltungsteil. — Das Kalenderarium bringt neben den für den Führer wichtigen geschichtlichen und kulturellen Gebrauchsgegenständen auch die Namen und Todesfälle der für den nationalsozialistische Bewegung gefallenen Kämpfer. — Umlauf 176 Seiten — mit vielen Bildern — Preis 50 Pg. Jeder Schaffende muß sich mit dem Kalender der Deutschen Arbeit 1937 vertraut machen. — Beiblätter nimmt jeder Arbeitsbundmann, Blöß und Arbeitermutter der DAZ entgegen.

wird dabei die Wendung, daß Deutschland die Kolonien und das Gold genommen werden sollen, in den Überschriften der Meldungen besonders hervorgehoben und vereinzelt sogar aus einer familiärsigen Rede Görings an die Wehrmacht der Sowjetstaaten gesprochen. „Gazeta Polka“ heißt in einer eigenen Wiedergabe den starken Optimismus und den überaus energischen und fröhlichen Ton gegenüber den inneren und äußeren Kritikern hervor. Generaloberst Göring habe voller Anerkennung von der Arbeit Schachts und Kepplers gesprochen und Dr. Goebbels habe mit warmen Worten die Rolle des Ministerpräsidenten Göring als alten Parteifreunde und erprobtem Kämpfer dargestellt. Reichsminister Seh habe als leichter Redner zum Ausdruck gebracht, daß die ganze Partei mit allen ihren Organisationen hinter dem Ministerpräsidenten Göring stehe und ihn in seiner Arbeit unterstützen werde.

### Das Urteil im Berliner Bauunglücksprozeß

2. Rechtskasse, 3. Berufungsinstanz

Berlin, 29. 10. In dem Strafverfahren wegen des Einführungsbüdes beim Bau der Berliner Nord-Süd-Bahn in der Heymont-Göring-Straße, durch das am 20. August 1935 19 Arbeiter den Tod fanden, verhandelte bis 11. Großes Strafgericht des Berliner Landgerichts am Donnerstag folgendes Urteil: Der 50-jährige Streckenbegrenzer Reichsbahnhof Ober-Carl-Heineberg und der 42 Jahre alte Reichsbahnbauarbeiter Wilhelm Schmidt wurden freigesprochen. Wegen fahrlässiger Tötung in schwierendem Seme wurden verurteilt: Der 35-jährige Reichsbahnschrot Wilhelm Wehner zu 3 Jahren Gefängnis, der 54-jährige Diplomingenieur Hugo Hoffmann, Geschäftsführer der Berlinischen Baugesellschaft, zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und der 42-jährige Diplomingenieur Carl Roth, Betriebsleiter der Berlinischen Baugesellschaft, zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis. Die Unterjüngungshaft wurde den Betriebsleitern voll gerechnet. Die Haftbedrohung gegen Wehner, Hoffmann und Roth wurde aufrecht erhalten.

### Das Wallungsgesetz mäht

(Wetterbericht der DWD vom 30.10.1935)

Wetterausichten für Freitag, den 30. Oktober  
Anfangs nordwestliche, später aus West präzessierende Winde, vormittags vielfach heiter, mittags zunehmende Bewölkung und später einschneidende Niederschlagsneigung, Temperaturen wenig geändert.

Hauptbeschleifer und verantwortlich für den geplanten Zeit- und Bildteil: Karl Siegert, Brandenburg. Verantwortlicher Chefredakteur: Ernst Molzen, Brandenburg. Redaktionsteam und Verlag: C. & R. Rohrbach, Brandenburg. D. W. IX. Nr. 312.

Zur Zeit ist Zeitschrift Nr. 4 gültig.

## Der Reichsbauernführer an das deutsche Landvolk

Berlin, 29. 10. Der Reichsbauernführer R. Walther Darré hat am 28. Oktober dem Landvolk folgenden Befehl gegeben:

"Der vom Führer und Reichsführer Adolf Hitler eingesetzte Generalbevollmächtigte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Parteidienstler Hermann Göring, hat den zweiten Vierjahresplan heute im Sportpalast verkündet. Ich gebe daraufhin dem Landvolk folgenden Befehl für die nächsten vier Jahre: Das deutsche Volk vertraut seinem Landvolk und erwartet von ihm die Sicherung seiner Ernährung, damit das deutsche Volk den Vierjahresplan des Führers und Reichsführers Adolf Hitler erfüllen kann.

Reichsbauernführer R. Walther Darré,  
z. St. Höhenlychen, den 28. 10. 1936."

### Der soziale Aufstieg.

In Deutschland ist die "Soziale Frage" entstanden, als etwa in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Bauern und Handarbeiter ihre Bindung zum Boden lösen, und in die Städte wanderten, um in der aufstrebenden Industrie zu arbeiten. Hatten sie bis dahin ein geringes

soziales, wenn auch oft schwelendes Dasein führen können, so waren sie jetzt, ohne den Rückhalt an Eigentum, auf ihren Lohn angewiesen und darüber hinaus überhaupt von einer, je nach dem Lauf der Wirtschaftsentwicklung ungewissen Arbeitsmöglichkeit abhängig. Der Nationalsozialismus hat dieses Problem in seiner vollen Bedeutung erkannt und durchgreifende Maßnahmen in Angriff genommen, um jedem Schaffenden Volksgenosse die Existenzmöglichkeit zu sichern. Das Rad der Geschichte läuft sich nicht zurückdrehen. Es würde einen kaum vorstellbaren kulturellen und wirtschaftlichen Rückfall bedeuten, wollte man wieder den früheren Zustand herstellen, der vor der Entstehung einer deutschen Industrie bestand. Über gewisse Grundlagen aus jener Zeit, die sich als wertvoll erwiesen haben, sind von der Regierung übernommen worden. Darum wird im Rahmen der gegebenen Verhältnisse danach gestrebt, einer möglichst breiten Volkschaft wieder zu Eigentum zu verhelfen und ihr eine neue Bindung zum Boden zu geben.

Diesem Ziel dienen die verschiedenen Befreiungen, so z. B. die ländliche Siedlung, die Heimstädteriedlung, die Hebung und Festigung des Bauernstandes, die Mittelstandsförderung usw. Auch die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit wird allmählich es jedem Schaffenden stärker

ermöglichen, von sich aus mehr oder weniger dazu beizutragen, in den Besitz von Eigentum zu kommen. Wir dürfen nicht alles dem Staat allein überlassen oder gar vom Schafal erwarten, daß es uns hilft, wenn wir selbst die Kraft dazu haben.

Millionen Volksgenossen haben diesen Weg beschritten, indem sie sich durch einfaches Sparen aus eigener Kraft Eigentum oder einen Rückhalt für Alter, Krankheit und Tod geschaffen haben. Wenn es vielleicht auch nur kleine Verträge sind, die erledigt werden können, sofern es nicht führt dabei zum Ziel. Der Staat fördert und fördert zudem, bewußt das Sparen, weil es hohe soziale Werte in sich birgt. Das Werkzeug zur politischen Führung teilt das ganze Volk. Es lohnt sich wieder, für die Zukunft zu sparen. Unsere Zeit hat kein Verständnis mehr für Verschwendung. Was heute geparkt wird, findet durch die berufenen Kreditinstitute beste Verwendung zum Nutzen des Volksgenossen. Dadurch ist das Sparen über den eigenverdienten Wert zu einer nationalen Angelegenheit geworden. Das ist der Sinn des "Nationalen Spartags", der allen Volksgenossen einen neuen Ansporn zum Sparen geben will.

### Die beste Werbung ist die Zeitungsanzeige

## Bei den Göttern des Gerichts

Hofschädelinge zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt

Die Strafammer des Landgerichts Chemnitz verurteilte den 53 Jahre alten Johann Bornheim und die 38 Jahre alte Erna gesch. Roos wegen gemeinschaftlichen Betruges im Tatbestand mit schwerer gewünschter Fälschung öffentlicher Urkunden zu Zuchthausstrafen von 7 bzw. 6 Jahren. Außerdem wurden den Verurteilten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 bzw. 3 Jahre aberkannt. Beide hatten in verschiedenen Städten Deutschlands in 55 Fällen Darlehenstaprdeien begangen und Volksgenossen um insgesamt 34 000 Mark getäuscht.

### Rund und Wissenschaft

Ehrenvolle Auszeichnung für Professor Hermann Abendroth

Anlässlich der Konzertreihe des Leipziger Gewandhauskapellmeisters Professor Hermann Abendroth mit dem Berliner Philharmonischen Orchester nach Belgrad hat der König von Jugoslawien Professor Abendroth das Komturkreuz des St. Sava-Ordens verliehen.

# Der nationale Spartag 1936

## ist ein Tag der Befinnung!

Er will allen vor Augen führen, daß es notwendig ist, Rücklagen für die Zukunft zu bilden. Ueber Sparen führt der Weg zu einer guten Berufsausbildung, zur Selbständigkeit, zu wirtschaftlichem Aufstieg.

Wer spart, dient sich selbst und der Gesamtheit. — Darum spare auch Du bei der

## Sparkasse zu Frankenberg und den Frankenberger Banken.

**Hafermastgänse**  
im ganzen und geteilt  
**Hasen, Reh,** zerlegt und  
gespickt  
**= Fasane =**  
empfiehlt

Karl Kerber, Markt 5.

Nichtung! Nichtung!

**Sum Wochennmarkt**

morgen Freitag:

Prima Sauerkraut 1 kg 25 Pf.  
Prima rass. Saucinen 1/4 kg 25 Pf.  
Große Doppelrollmöpse 1 St. 10 Pf.  
Sah-faute Gewürzgurk. 4 St. 25 Pf.  
Gib-saute Senfgerüste 1/4 kg 25 Pf.  
Häute, saute Gurken, große St. 10 Pf.  
Engl. Butterheringe 5 u. 10 St. 50 Pf.  
Frische Fettpöltinge 4 St. 25 Pf.  
Prima Süßer Wein, Blumenloft u.  
Sellerie zu billigen Preisen.

Paul Hoppenz.

Bitte Täufe und Schüßeln nicht vergessen! Stand am Rathaus.

**Riquet - Schokolade**  
in allen Preislagen  
verschiedene Sorten Kets  
in Geschenkpackungen  
empfiehlt  
Rudolf Ebert, am Markt.

**Pa. Mastgänse**  
ganzen und geteilt  
empfiehlt jeden Sonnabend  
Fleischerei Hans Wätzig.

**Seifix**  
Ein Glanzstück soll die Wohnung sein, drum bohne stets mit Seifix ein!  
Hierzu eine Billage

### 1. Gera - Junggeflügel - Gera

in Gera - in den Schuppenhallen.  
1400 Nummern Rollzettel von 275 Ausstellern aus allen Teilen Sachsen und außerhalb Sachsen.

Vorführung: Das Schlüpfen von Küken in aufgestellten Brutmaschinen.

Die Ausstellung ist geöffnet am 31. Ott. von 8-18, am 1. Nov. von 8-17 Uhr.

Zum Besuch lädt ein die Ausstellungslieitung.

Geflügelverlosung!



Qualitäts-Emulsion

mit Spezial-Dorsch-Lebertran, der

den 2xfochen Vitaminengehalt des

gewöhnl. Lebertrax besitzt. Des-

halb bin ich sehr wirksam. Ich ent-

halte knochenauflaubende Kalk-

und Phosphorselze und bin natür-

lich, schneeweiss und schmackhaft.

In jeder Familie bekannt, denn

Millionen sind mit mir großgezo-

gen worden. Ich fördere das

Wachstum und hebe Erkrankungs-

krankheiten vor. Ich bekämpfe die

Radiitis u. bringe guten Appetit. Ich

heile Scott u. bin die echte deutsche

Scott's Emulsion

beschützt vom Fischer mit Dorsch.

Schon zu RM. 175 in Apotheke Dr. Drögl.

1 Satz neuer, weicher  
Eichenbach - Kühnerherd  
mit Koch (Strommagnet) zu verkaufen.  
Hans Stephan, Hoch-Wessel-Str. 10.

### Gästehof Mühlbach

Morgen Freitag mit daranfolgendem Ball

ausgeführt vom Trompeterkorps des Artillerie-Regts. 24

Uhrang 20 Uhr. Teilung: Stabsmusikcorps der Größe. Uhrang 20 Uhr.

Kartenvorverkauf im Konzertlokal 60 Pf. und Steuer.

Reichhaltige warme und kalte Speisen.

Hierzu haben freundlichst ein Max Kreisig und Frau.

Autobus (Richter) ab Markt 19.50 Uhr — 30 Pf. Haltestelle: Bahnhof.

Ab Ebers, Obermühlbach 19.45 Uhr.

Zu haben bei: Lüwes - Apotheke F. Canzler, Neue Apotheke Dr. Erich

Müller, Hansa-Drogerie R. Junius, Germania-Drogerie R. Mierisch, Adler-

Drogerie W. Tutzschky, Arthur Uhmann und wo Plakate sichtbar.

Das Praktische wirkt!

Den grünen, dunkelblauen oder braunen Papierrockstoff kauft man

im „Stoff-Spezial“ Hainichen.

Frisches Rost - Röhlleid

lowe Spez. und Schmer empfiehlt

Geno Mai, Röhlächter, Bergl. 1

Gelbbräun - getieg. Katz

entlaufen. Gegen Melodnung

abzugeben. Seminarstraße 5, L.

Schulkreis, Reich, Jauh. Mädchen

für Haushalt ab 1. November oder

15. November gelingt. Angebote u.

M 555 an den Tageblatt - Verlag.

Karpfen,  
Schleien

frischen Seefisch

Filet, gr. Heringe

empfiehlt

Friebel, im „Roh“. — Tel. 739.

Briefe schreiben!

Nein, diktionieren

bei Allendorf, Geben 18 / Tel. 771

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den Jännen  
Das Hustenbonbon,  
das Vertrauen verdient!

Zu haben bei: Lüwes - Apotheke F. Canzler, Neue Apotheke Dr. Erich

Müller, Hansa-Drogerie R. Junius, Germania-Drogerie R. Mierisch, Adler-

Drogerie W. Tutzschky, Arthur Uhmann und wo Plakate sichtbar.

Kriegerkameradschaften I u. II Frankenberg

Herbst - Kreis - Appell

am Sonnabend (Reformationstag), dem 31. Oktober, in Bortendorf.

Stellen: 1/2 12 Uhr auf dem Marktplatz zu Frankenberg

mit Sturmjägern.

Auszug: Ruffhäuserzug mit großer Deutschenhalle oder Zill.

— Nachmeldungen sind nur noch bis Freitag mittag möglich. —

Herr Hitler!

Rudolph.

Die Kameradschaftsführer

Beim Heimgehen meiner mit unvergesslichen

Tochter, Fräulein

Gertrud Stauch

wurden mir unzählige Beweise inniger Liebe und

Wertschätzung für die Verstorbene zuteil, durch

überaus reichliche Teilnahme in Wort und Schrift,

herzlichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit

zur letzten Ruhestätte. Weinen Herzogs sage ich

dafür allen meinen herzlichsten Dank.

Frankenberg 1. Sa., In diesem Weh  
den 29. Oktober 1936. Richard Stauch.

### Eine günstige Gelegenheit für Sie

Die am Freitag erscheinende Ausgabe des "Frankenberger Tageblatts" liegt diesmal **2 gute Tage** aus und die Leser können in Ruhe am Reformationsfest und am Sonntag **3rehe Angebote** betrachten. Der kluge Geschäftsmann und Handwerker weiß diesen Vorteil zu nutzen und wird durch eine Anzeige im gern gelesenen

"Frankenberger Tageblatt!"

Unser Vertreter steht Ihnen gern zu Diensten.

Anzeigenannahme: Schluss: Freitag früh 9 Uhr.

# Beilage zum frankenberger Tageblatt

Nr. 254

Donnerstag, den 29. Oktober 1936

95. Jahrgang

221

## Escorial

Bei den vielen historischen Namen, die wir schon im spanischen Bürgerkrieg kennengelernt haben, hat sich jetzt ein neuer gesellt, der sicher nicht der letzte ist: Escorial. Spaniens einzige zuverlässige Geschichte ist mit diesem Namen eng verknüpft. Dieses Schloss der spanischen Könige, das am Südabhang des Guadarramagebirges liegt, enthielt eine unzählbar wertvolle Sammlung von Kunstwerken und alten Büchern. Wie sagen: es ist; denn niemand weiß, wieviel davon noch übergeblieben ist. Die marxistischen Borden haben, soweit man das aus den Berichten der internationalen Kunsthändlerschaft entnehmen kann, den Escorial geplündert, und was sie nicht in funfloser kulturbünderischer Bestürzungswut vernichtet haben, das verlaufen sie, verschwanden es und zerstörten so eine gerade in ihrer Gesamtheit so bedeutende Sammlung in alle Welt.

Aber noch steht wenigstens das graue Königsschloss selbst unversehrt da, noch sind seine Mauern nicht von Granaten und Sprengminen zerstört worden. Die nationalen Truppen Francos haben auf ihrem Erstzug nach Madrid einen Bogen um das Schloss gemacht, um es zu schonen. Denn dort oben haben sich starke marxistische Truppen gesammelt, die nur durch schweres Bombardement zu vertreiben waren. Franco will sich aber nicht der gleichen Kulturschande schuldig machen wie die Roten beim Alltag von Toledo. Das spanische Königsschloss soll unversehrt erhalten bleiben, damit es noch späteren Generationen von dem Werden der Nation berichten und von dem Helden seiner Bevölkerung zeugen kann.

Von der Entstehungsgeschichte des Escorial wird folgendes berichtet: Als am St. Lorenz-Tage des Jahres 1557 König Philipp II. von Spanien, der Sohn Karls V., den großen Sieg von Saint Quentin über die Franzosen erlöst, versprach er, ein Kloster für den Heiligen zu errichten. Lange Zeit suchte er nach dem geeigneten Ort. Er fand ihn schließlich in dem rauren, unwirtlichen Gebirge in der Provinz Madrid, aus dessen Steinen unbeschreiblich viele Wälle errichtet wurde. Am 2. April 1563 wurde in Gegenwart des Königs der Grundstein zu dem Kloster gelegt. Ausgangs lange Jahre dauerte es, bis das Werk vollendet war. Wie es sich jetzt stellt, ist es weniger dem Genius eines Künstlers zu verdanken als dem Willen eines Monarchen, der etwas ganz Besonderes, Einmaliges schaffen wollte. Es wurde einst als das „achte Weltwunder“ bezeichnet.

Richtig sind die Ausschau dieses Bauwerks, das nicht allein das Kloster des St. Lorenz umfasst, sondern gleichzeitig auch eine nach dem Vorbild von St. Peter in Rom errichtete Kirche, ein Mausoleum, in dem von Karl V. an alle spanischen Könige ruhen, eine große Bibliothek und den Palast der spanischen Könige. 206 Meter lang und 161 Meter breit ist das Gebäude, es besitzt 16 Höfe und 7 Kapellen. 1111 Fenster öffnen sich nach den Höfen. Ganz Regimentslängen führen auf diesen Höfen hinunter. Gewaltig sind auch die reinen Zahlen, die von der Innenausstattung des Escorial berichtet werden: 1200 Türen gibt es und 86 Treppen, und alle Gänge, die die Räume miteinander verbinden, haben eine Gesamtlänge von 160 Kilometern. In den Gärten, in denen Philipp II. sich Nachtlagen hielt, gingen 89 Springbrunnen ihr nimmermehr Spiel.

Unendlich bedeutsamer sind aber die fünfzig Schätze, die dieser einzigartige Bau barg, und von denen jetzt vielleicht nicht mehr viel übriggeblieben ist. Mehr als 1700 Gemälde zählte die Escorial-Sammlung, unter denen sich die berühmtesten Meister der Welt befanden. Verhüllte Bilder von Titian, Velázquez, Greco, Murillo, Ribera, Zurbarán, Goya, Tintoretto und Rubens befinden sich darunter. Wie es heißt, sind sie jetzt zum größten Teil von den Roten „in Sicherheit“ gebracht worden, d. h. man hat sie nach Paris verschoben oder gleich nach dem immer aufnahmefreien Nordamerika ausverkauft. Auch die Bibliothek ist geplündert worden. Diese Sammlung von rund 130 000 Bänden enthielt literarische und bibliophile Werkstücke von ungeheuerlichem Wert. Dazu kommen die wertvollen Goldschnüre und die prunkvollen Arbeiten der Goldschmiedekunst, die in den Schatzkammern des Escorial aufbewahrt wurden.

Das alles hat für die Roten, sofern sie ihm überhaupt Beachtung schenken und es nicht gleich vernichtet, nur rein materiellen Wert gehabt. Und ähnlich dürfte es mit der ganzen kostbaren Ausstattung des Schlosses, der Kirche und des Klosters gewesen sein. Was hier vor 400 Jahren Philipp II. geschaffen, was seine Nachfolger hinzugeholt haben, das alles bedeutete ja nicht nur für Spaniens Geschichte, sondern für ganz Europas Kultur eine Besonderheit. Philipp II., der den Escorial mit so verschwendender Pracht auf-



Gesamtansicht des spanischen Königspalastes el Escorial.  
der jahrhundertlang eine weltberühmte Kunstsammlung enthielt und jetzt von den Roten ausgeplündert worden ist. (Waggoner-Bildarchiv — M.)

platte, der hier ein Drittel seines Lebens verbracht hat, lebt sehr einfach. Seine Zimmer waren so erhalten geblieben, wie er sie seinerzeit verlassen hatte.

Im untersten Geschoss des Baues liegen die kleinen Räume, in denen Philipp II. gewohnt hat, einfache Zimmer ohne jeglichen Prunk. Die Böden waren mit gebraunten Fliesen bedekt und trugen keine Teppiche. Die Wände waren einfach und zweckmäßig. Die Bilder, die hier hingen, stellten alle die spanischen Habsburger dar. Im Schlafzimmer des Königs standen die kleinen Hocker, auf die der König sein krantes rechtes Bein legen mochte. Und auch jener Raum, in dem der König seine Audienzen zu geben pflegte, atmete diese besondere Einfachheit. Lediglich ein wertvoller Leidertapisch aus Cordoba bedeckte den Boden. Eine Wand wurde von dem berühmten Bild Karls V. von Titian beherrscht. Der Thron, auf dem der Herrscher des mächtigsten Reiches saß, war ein ein-

farher lederner Sessel, geschmückt mit eisernen Schnüren.

Eine Eigenart soll hier nicht vergessen werden. Im Schlafzimmer des Königs befand sich eine kleine Tür. Deseine man sie, dann konnte man von dem Bett aus, in dem der König geschlafen ist, durch ein goldenes Gitter direkt auf den reichen Hochaltar der Kirche schauen. Dort stand zuletzt eine ganz aus reinem Gold gegossene Gruppe, die Karl V. mit seiner Gemahlin und seinen Kindern vor dem Altar knien darstellte. Man weiß nicht, was von allem noch vorhanden ist. Die Roten haben hier eines ihrer Heerlager aufgeschlagen, und nach den Erfahrungen, die man bisher gemacht hat, muss angenommen werden, dass sie auch diese spanische Nationalheiligtum verwüstet und ausgeraubt haben. Über ebensoviel wie der Name des Alltag von Toledo wird der Name des Escorial in der Geschichte ausgelöscht werden, die er vier Jahrhunderte lang beherrscht hat.

## Der Befreiungsmarsch am 9. November

Der Tod der ersten Nationalsozialisten war der Stein zum Sieg.

Wieder werden der 8. und 9. November die Kämpfer und Marschiere in München vereinen, die an diesen denkwürdigen Tagen vor nunmehr 18 Jahren im Glauben an Deutschland und den Nationalsozialismus antreten, und wieder wird die Partei und darüber hinaus das ganze nationalsozialistische Deutschland an diesen Tagen innerlich teilnehmen, denn damals, als die ersten Soldaten des Nationalsozialismus ihr Leben ausdrachten, wurde der Stein gelegt für den Sieg von heute.

Einladung zur Teilnahme an der Erinnerungsfeier im Bürgerbräukeller am 8. November und am Erinnerungsmarsch am 9. November ergeht an alle Träger des Blutordens; an alle aktiven Kämpfer des 8. und 9. November 1923, die im Besitz der heiligsten Teilnehmerkarte sind; an die Hinterbliebenen der 16 Toten des 9. November; an die Reichsleiter, Gauleiter, Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK, Obergruppenführer und Gruppenführer, Hauptabteilungsleiter der Reichsleitung und Gauführer des Reichsarbeitsdienstes.

Zu der Erinnerungsfeier am 8. November versammeln sich im Großen Saal des Bürgerbräukellers die Träger des Blutordens, die Inhaber der grünen Ausweiskarte, die Hinterbliebenen der Toten des 9. November und die Reichsleiter. Zu der Erinnerungsfeier am 9. November versammeln sich im Kleinen Saal des Bürgerbräukellers die Gauleiter, Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK, Obergruppenführer und Gruppenführer, Hauptabteilungsleiter der Reichsleitung, Gauführer des Reichsarbeitsdienstes.

Gliederung des Juges am 9. November: Der Zug wird in Abstrebereihen vor dem Bürgerbräukeller in der Rosenthaler Straße in Marschkolonne aufgestellt. 1. Block: Träger des Blutordens; 2. Block: Inhaber der grünen Ausweiskarte; 3. Block: Führerkörper der Partei und die befreiten Formationen.

Bei der Erinnerungsfeier und dem Erinnerungsmarsch wird als einzige Fahne die Blutfahne geführt.

**Neue Beweise gegen Moskau**  
Wieder zwanzig Fälle der Neutralitätserziehung.

Im Londoner Neutralitätsausschuss, der wieder eine Vollstreckung abhielt, legte der innenliegende Vertreter Großbritanniens ein Dokument vor, das neue Beweise für die systematische Einmischung Sowjetrusslands in den spanischen Bürgerkrieg enthält. Es werden des Sowjetunion insgesamt 20 Fälle nachgewiesen, in denen sie seit dem 1. Oktober das Neutra-

Jeder Familie die eigene Zeitung!

litätsabkommen verletzt hat. Sie beziehen sich auf die Verladung von Waffen in sowjetische Häfen und die Ladung von Waffen und Munition, Flugzeugen, Soldaten, Militärschiffen, verdeckten und Spionageschäften durch sowjetische Schiffe in den spanischen Häfen.

## Fünf Milliarden für die französische Luftwaffe

Der Kabinettstrat in Paris hat auf Antrag des Luftfahrtministers Got eine Anzahl von Maßnahmen bewilligt, die die französische Luftwaffe beträchtlich verstärken. Die Kosten betragen fünf Milliarden Franken. Anstatt der tiefstend Flugzeuge, die nach einem früheren Plan die französische Luftwaffe erhalten sollte, soll jetzt eine noch größere Zahl von Maschinen beschleunigt beschafft werden. Auch die Erhaltung neuer bzw. die Vergroßerung zahlreicher vorhandener Flugplätze sowie die Verbesserung der Bewaffnung der Flugzeuge ist vorgesehen.

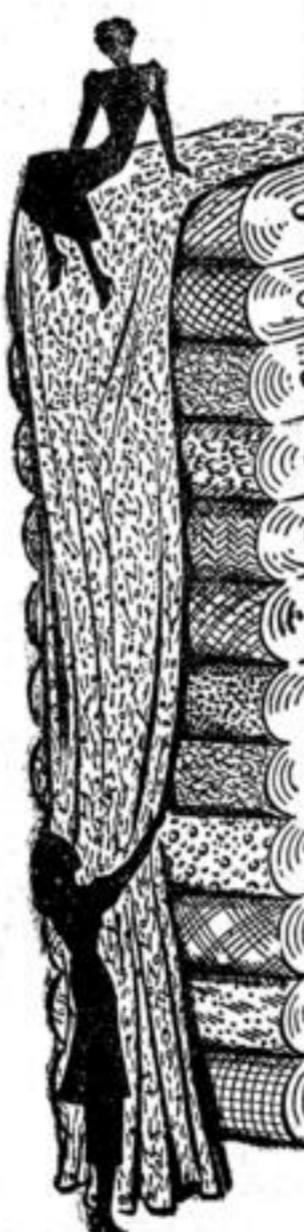
## Sindbombe in der Warschauer Handelshochschule

In der Warschauer Handelshochschule kam es zu Kundgebungen der Studenten gegen den Rektor der Hochschule, der gegen eine kundenfreie Fachprüfung Stellung genommen hatte. Die Kundgebungen nahmen einen hämischen Verlauf. Es wurden auch Sindbombe geworfen. Ein Student erlitt Verletzungen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden von einem größeren Polizei- und Militäraufgebot mehrere Feuerwehreinsätze eingeleitet. Das Hochschulgebäude wurde abgeriegelt und die Vorlesungen bis auf weiteres eingestellt.

## Alle Geschäfts-Drucksachen

werden sauber, preiswert und schnell ausgeführt von der  
Buchdruckerei C. G. Rossberg, Frankenberg.

Zahlungserleichterung  
durch Kunden-Kredit



## eine Übersicht der schönsten **Stoffe**

Kleider-Schotten 135 1<sup>10</sup>  
große farbenfreudige Ausmusterung . . .

Epinglé-rayé etwa 85 cm br., Wolle, 2<sup>70</sup>  
schöne Webart in neuen Kleiderfarben . . .

Woll-Cloqué etwa 130 cm breit, in 4<sup>25</sup>  
aparten Herbst- und Winterfarben . . .

Mantelstoffe etwa 140 cm br., 6<sup>30</sup> 4<sup>80</sup>  
Webarten: Velour, Diagonal u. Bouclé . . .

Steppfutter Kst.-Serge, etwa 140 cm  
breit, für Mäntel und Pelzjacken . . . 3<sup>60</sup>

Cloqué-ciré etwa 95 cm breit, aparte 3<sup>50</sup>  
Neuheit für Nachmittags- und Abendkleider . . .

Crêpe-Reversible etwa 95 cm br., 2<sup>40</sup>  
eleg., weichflüssig. Kleiderware, neue Farben . . .

Crêpe-Satin, Borkensatin und Satin-ciré  
Große Auswahl in bunten Mustern für Kasaks und Kleider . . .

Beachten Sie unsere Schaufenster!

**Hertel & Gläser**

Chemnitz — Königstraße 3



# Festtag der Deutschen in Rom

## Wille des Deutschen Heims durch Gauleiter Bohle

In Rom wurde am Mittwoch das Deutsche Heim in Gegenwart des Leiters der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, geweiht. Der Gauleiter war bereits am Dienstag in Begleitung von fünf Gauleitern in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und herzlich begrüßt worden. Er erwiderte damit den Besuch der amtlichen Abordnung der faschistischen Partei beim Reichsparteitag in Rünenberg. Gauleiter Bohle und seine Begleitung, die am Mittwochvormittag an einer Massenkundgebung der faschistischen Partei in unmittelbarer Umgebung Mussolinis teilgenommen hatte, war am Abend zuvor Gast des Generaldirektors des Faschistischen Auslandsdienstes, Gesandten Parini, bei einem offiziellen Abendessen. In ihren Traktoräumen hatten Gesandter Parini und Gauleiter Bohle auf die in den letzten Wochen durch den Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Deutschland beträchtliche italienisch-deutsche Zusammenarbeit Bezug genommen und besonders auf die Notwendigkeit einer Abwehr des bolschewistischen Angriffs auf die europäische Kultur hingewiesen.

### Zusammenschluß aller Auslandsdeutschen

Bei der Einweihung des Deutschen Heims in Rom hielt Gauleiter Bohle eine Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß der Zusammenschluß der Deutschen im Ausland nach dem Willen des Führers in so verhältnismäßig kurzer Zeit nur durch den Opfergeist und die Einsichtbereitschaft der alten Parteigenossen im Ausland möglich war. 8000 Parteigenossen im Auslandsdeutschland hätten bereits vor dem 20. Januar 1935 die Grundlage für die heutige Einigkeit des Deutschlands gegeben. In diesem Zusammenhang erklärte Gauleiter Bohle:

„Als wie jungen wenige Jahre vor der Machtergreifung begannen, die Idee Adolf Hitlers in allen Teilen der Welt, wo sich Deutsche befanden, zu predigen, war es für uns eine selbstverständliche Pflicht, die Menschen und Einrichtungen brauchen zu achten, die wertvoll waren und geeignet, dem kommenden Werk Adolf Hitlers zu dienen. Aber so sehr wie wir immer bereit waren und hente noch sind, das wertvolle Werkstoffe im Deutschtum drausen zu ziehen, ebenso sehr haben wir mit ganzer Leidenschaft Auseinandersetzungen und Einrichtungen bekämpft, die in schroffem Gegensatz zum Nationalsozialismus und seinem Fortbewegen standen.“

„Es müsse, genau wie in Deutschland selbst, verlangt werden, daß im Deutschtum brauchen allein nach nationalsozialistischen Grundsätzen auf allen Gebieten verfahren würde. Es könne keinen Unterschied geben zwischen dem Volk im Reich und den Volksgenossen im Ausland. Zu einem nationalsozialistischen Deutschland gehören ein nationalsozialistisches Auslandsdeutschland, denn die Auslandsdeutschen könnten heute nur deutsch sein, wenn sie Nationalsozialisten wären.“

Der Gauleiter fuhr fort: „Diesen Gleichrang zwischen Heimat und drausen zu schaffen, ist die vornehmste Aufgabe der Auslandsorganisation der NSDAP. Ihre Wölfung bedingt eine absolute Kompromisslosigkeit gegenüber allen Erscheinungen, die geeignet sind, dem nationalsozialistischen Wesen des deutschen Menschen Abbruch zu tun. Genau so wie in der Heimat, gibt es in einer auslandsdeutschen Volksgemeinschaft, wie wir sie uns vorstellen und wie wir sie geschaffen haben an vielen Orten und an manchen noch schaffen werden, keine Unterscheide des Standes oder der Bildung, des Berufes oder der Konfession.“

### Verbundenheit wie nie zuvor

Der Kampf geht um den einzelnen deutschen Menschen, der, weil er nach Blut und Stolze zu uns gehört, eingereiht werden soll in den Dienst der Nation. Doch niemals seit die Verbundenheit zwischen dem Reich und seinen Bürgern im Ausland so innig gewesen wie heute. Das sei täglich zu erkennen: Beim Winterhilfswerk, bei den großen nationalen Feiertagen, an der Jugend, die so deutsch sei, wie nie zuvor, an den Frauen, die in ihren Familien deutschen Geist verbreiten.

Zum Schluss erklärte Gauleiter Bohle: „Die Freude von Ihnen allen, die ich von Herzen teile, über dieses Deutsche Heim in Rom, soll die Überzeugung in sich tragen, daß der Geist unseres großen Auslandsdeutschen Wilhelm Gustloff in diesem Heim warten möge.“

Wenn ich zum ersten Male im Ausland ein Deutsches Heim weinen darf, so bin ich froh draus, daß in einem Range tun zu können, mit dem uns Deutsche so vieles Gemeinsamkeit und daß, gleich dem neuen Deutschland, frischwillig unter einem großen Führer erfreut ist und sich seinen Platz unter den großen Völkern der Welt tropig erträumt hat.“

### Jahresbericht Mussolinis

Italien feiert den 14. Jahrestag des „Märches auf Rom“. Um 8 Uhr morgens wurde über alle italienischen Sender die Hörabfassung bespielt. Sofort stiegen im ganzen Lande an den Radiosäulen die Söhnen empor. Rom hörte viele Lieder lang zittern

von dem Marschritt der Kolonnen und Soldatenmusik. Im Befehlsblatt der faschistischen Partei hat der Duce einen Tagessiegeschrei an die Schwarzbuben erlassen, worin es heißt:

„Mit besonderer Begeisterung feiern wir den 14. Jahrestag des Marsches auf Rom. Er füllt in das Jahr 1 des Imperiums, das dank der Tüchtigkeit unserer Soldaten und der Disziplin unseres Volkes gegen eine Welt von offenen und verdeckten Feinden erobert worden ist. Nachdem der Sieg errungen ist, nachdem die Sanktionen und die Völkerbundfront zusammengebrochen sind, ist Italien stärker als zuvor. Es ist im Angriff gestählt und ist bereit, ihn gegen jeden Feind

### zu Vernichtung des Imperiums zu führen.“

Auf der Piazza Venezia fand eine Massenkundgebung der faschistischen Partei statt, an der auch die Vertreter der Auslandsorganisation der NSDAP mit Gauleiter Bohle an der Spitze teilnahmen. Bei dieser Kundgebung holt Mussolini unter stürmischem Beifall der hundertausendköpfigen Menge eine Ansprache:

„Mit besonderer Begeisterung feiern wir den 14. Jahrestag des Marsches auf Rom. Er füllt in das Jahr 1 des Imperiums, das dank der Tüchtigkeit unserer Soldaten und der Disziplin unseres Volkes gegen eine Welt von offenen und verdeckten Feinden erobert worden ist. Nachdem der Sieg errungen ist, nachdem die Sanktionen und die Völkerbundfront zusammengebrochen sind, ist Italien stärker als zuvor. Es ist im Angriff gestellt und ist bereit, ihn gegen jeden Feind

### Arbeit, Wirtschaft, Sozialpolitik und Erfahrung ein Ganzes

bilden. Es gibt auf die Dauer keinen Auftrag, wenn einer bloß vier Zolle zu füren kommt. Es gibt auf die Dauer kein Wohlergehen einzelner, wenn es der Gemeinschaft schadet. Es gibt keinen guten Stand, wenn die Führer vergessen, daß der Staat nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, nämlich das Wohlergehen des Volles, ist. Es gibt auf die Dauer keinen Betrieb, wenn die Erfolglosigkeit sich nicht verantwortlich fühlt, wenn sie vergiftet, daß soziale Leistungen erst möglich sind aus dem Verdienst, den alle miteinander in nationalsozialistischer Leistungsgemeinschaft; es gibt daher erst recht keinen guten Betrieb, wenn Betriebsführer und Besitzer Verdienst und Dividenden über das Wohlergehen der Gesellschaft stellen, wenn ihnen an Macht und Gewalt mehr liegt, als an den Menschen, die mit ihnen am gemeinsamen Ziel schaffen.“

Der deutsche Führer Wort von dem Rennensleben müssen der Arbeiter der Städte und der Haushalt beginnt das Gemeinschaftsbuch.

Mit anderer Ansprüche der Welt umfangen aus der Gegenwart und aus den vergangenen Jahrhunderten folgen diesem einzigartigen Wort. Sie stehen in dem Gemeinschaftsbuch um immer bessern zu erhöhen, doch in dem Geist zur Erhaltung der nationalen Arbeit nicht von falschen Geschäftsprinzipien die Reise ist, sondern von menschlichem Verkehrs, von beständiger Zusammenarbeit, von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft, die das öffentliche Leben durchdringen soll, auch im Betrieb, an der Stütze der Arbeit.

Die Vertrauensverhältnisse sollen keine geschäftlichen Verhandlungen sein, sondern kameradschaftliche Aussprüche, bei denen alle Beteiligten dasselbe Interesse haben. Der Betriebsführer möge ein Datum aus der deutschen Geschichte, aus der Geschichte der Arbeit, spätestens vielleicht auch einmal aus der Geschichte des Betriebes nehmen, wenn er die Vertrauensverhältnisse eröffnet. Er möge ein Wort wählen, von einem Deutschen, der uns allen was zu sagen hat, und mit diesem Wort die Vertrauensverhältnisse offenbaren. Denn wie es der richtige Geist war, der unseren neuen Staat gebaut hat, wie es der Geist der Freiheit zum Führer war, der uns zu 99 Prozent auf einer politischen Plattform einigte, wie es der Geist der Gemeinschaft war, der die Arbeitslosigkeit besiegt und das Wirtschaftswerk schafft, wie es der Geist des Nationalsozialismus wieder uns wieder die Achtung in der Welt entlockt hat und uns neuen Auftrag entgegenführt, so kann es nur der richtige Geist der Kameradschaft und der hohen Verantwortung sein, der auch die deutschen Betriebe, die ganze deutsche Wirtschaft fördert, lädt und stärkt macht zum Nutzen des Volles und der ganzen Nation.

### Schulkreuzer „Emden“ in Bulgarien

Der Schulkreuzer „Emden“ traf auf seiner Auslandsreise zu einem vierjährigen Besuch in dem bulgarischen Hafen Warna am Schwarzen Meer ein. Vor der Fahrt in die Bucht, auf deren Höhe sich das Königsschloss Eugenograd befindet, in dem König Boris zur Zeit weilte, gab der Kreuzer zunächst den Königsalut von 21 Schüssen und dann den Landesalut, der von bulgarischer Seite erwidert wurde. Im Hafen hatten sich viele tausend Bulgaren eingefunden, die den deutschen Kreuzer freudig begrüßten. Die bulgarischen Militär- und Küstenschiffen haben ihrer Freude über den ersten deutschen Kreuzerbesuch in Bulgarien seit dem Weltkrieg durch Klauskunst einen ausdruck gegeben.

### Volkswirtschaft

#### Freundlicher

Am Berliner Börse wurde die Nachricht verbreitet, daß das Reich über einen Verkauf seiner Commerz-Bank-Aktien verzichtet. Die Tendenz am Aktienmarkt war als freundlicher zu bezeichnen. Die Kursbesserungen betrafen besonders die Gebiete, die am Tage zuvor durch schwache Haltung aufgetreten waren. Gegen Schluß gab es dann wieder an der Aktienbörse kleine Schwankungen. Am Montanmarkt erzielten Dampfer mit 156,50 (154), Betriebsgl. Stahl mit 123,87 (122) und Rheinstahl mit 153,25 (150,12) größere Besserungen. Am Markt der Brauertreiblerwerke war die Tendenz etwas uneinheitlich. Aktien lagen mit 201 (205) wesentlich höher. Die Garbenaktie blieb annähernd auf gleicher Höhe. Am Hallmarkt waren Salz bestellt mit 196,50 (195,12) und Weizenreis mit 136 (135,25) etwas verbessert.

Am Markt der festverzinslichen Wertpapiere wird am 30. Oktober die erste amtliche Notierung für die 4-Prozentigen Bleichobligationsanleihe 1936 folge 2 vorgenommen werden. Die Tendenz war hier ziemlich widersprüchlich.

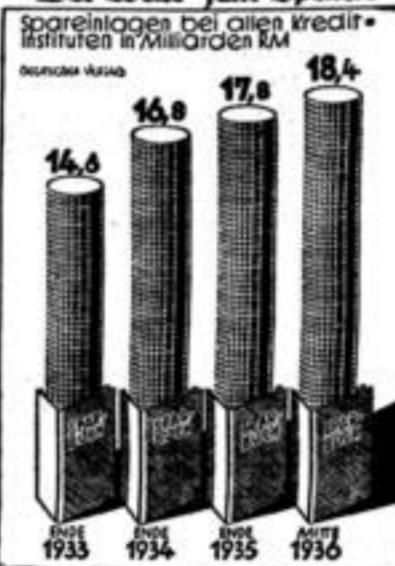
Der Goldmarkt blieb weiter flüssig. Tapegold wurde mit 2,50 bis 2,75 Prozent später zum Teil etwas höher genannt.

Basis (Basisgold) 41,93 (Metz) 42,01 (Brief), bdn. Krone 54,34 54,44, engl. Pfund 12,17 12,20, franz. Francen 11,575 11,565, hell. Guider 184,40 184,60, hell. Lira 18,00 18,11, norm. Krone 61,16 61,30, Meter. Schilling 48,56 49,06, poln. Zloty 47,04 47,14, schwed. Krone 62,76 62,57, schwed. Kronen 57,10 57,31, span. Peseta 22,78 22,77, höf. Krone 8,771 8,785, amer. Dollar 2,480 2,495.

# Arbeite und spare!

## Aufruf zum Nationalen Spartag 1936

### Der Wille zum Sparen



Die Wirtschafts- und Hochgruppen der Reichsgruppe Banken veröffentlichten anlässlich des diesjährigen Nationalen Spartages am 30. Oktober folgenden:

#### Aufruf:

„Auf allen Gebieten des Gemeinschaftslebens ist das deutsche Volk am Werk, einen umfassenden Neuanfang durchzuführen. Doch er eine breite gesetzliche Grundlage erhält, da er höchst schon die Tatsache, daß der nationalsozialistische Staat denkt, daß der Führer und Tugenden zum Träger des Neuanfangs macht, die im Volk selbst wützen. Wer sich einmüller, gesetzloser Einzel ist das Geheimnis des bestehenden, aber auch Voraussetzung des künftigen Erfolges.“

Zu diesen wodenständigen Kräften des Volksstums gehört nicht zuletzt der Spargenossen. In dem knappen Wort „arbeite und spare“ haben schon unsere Volksgenossen wie für das ganze Land der Weg zum Aufstieg nur über beharrliche Pflichterfüllung und eine

#### verantwortungsbewußte Lebensführung

geht.

Denn Sparen bedeutet ja nicht, auf alle Ze-

**Kameradschaft und Verantwortung**

## Das Gemeinschaftsbuch des Betriebes

Von Hauptamtsleiter Claus Selzer



Dem Gemeinschaftsbuch der Betriebe, das vom Organisationsamt der Deutschen Arbeitsfront (Wirtschaftsamt der Deutschen Volkswirtschaft, Berlin-Süd 68) herausgegeben wird, ist eine hohe Aufgabe zugewiesen. Es soll den nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeboten an seinem Platz fordern,

es soll das Wort des Reichsleiters der DAF, Dr. Robert Ley:

„Der Betrieb ist eine Einheit“ präsentieren. Wirtschaft werden lassen, es soll mitwirken im Sinne des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit, der Verbundenheit der beschäftigten Menschen und der sozialen Ehre für immer zum Durchdruck verhelfen.

Das Gemeinschaftsbuch ist kein Werk, das man liest und dann zur Seite stellt; es soll das Leben des Betriebes und der Menschen, die in ihm denken und schaffen, in der Geschichte des Betriebes widergespiegeln, es soll vermelden von guten und schlechten Tagen, von allen, was die Regelung der sozialen Fragen, die das DAF im Betrieb geordnet wissen will, Schwarz auf weiß in der Niederschrift von Protokollos übergeben. Der Wert des Buches steigt von Woche zu Woche, von Jahr zu Jahr. Einmal wird es Geschäftswert besitzen. Einmal wird die Zeit kommen, da Betriebsführer und Vertreter der Gesellschaft es gerne in die Hand nehmen werden, um dort zu blättern und zu lesen von der Zeit, in der es noch keine Selbstverwaltungsfreiheit war, doch auch der letzte Mann im Betrieb sich verantwortlich fühle für seine Arbeitsstätte, für seine Arbeitskollegen, für den gemeinsamen Ruhm von Volk und Staat.

Der gebrauchte Inhalt des Gemeinschaftsbuchs spiegelt den Wandel von Arbeit und Wirtschaft wider. Wer die Geschichte der Arbeit nachvollzieht, wird erkennen, daß



Ein schwerer Verlust für die deutsche Schifffahrt. Weltbild (W). Das Feuerschiff „Elbe 1“ sank bei dem heftigen Orkan, der über der Nordsee wütete. 15 brave deutsche Seeleute — die Besatzung des vor der Elbmündung liegenden Schiffes — fanden den Tod.

### Eitung des Rüstungsmittelungs- auschusses

Sowjetrussische Beschuldigungen als unbegründet abgelehnt — Die Haltung Sowjetrusslands noch unklar

London, 29. 10. (Kunstpruch.) In den heutigen frühen Morgenstunden wurde eine sehr ausführliche Verlautbarung über die geistige Stellung des internationalen Rüstungsmittelungsausschusses veröffentlicht.

Daraus geht zunächst hervor, daß die sämtlichen Beschuldigungen der Sowjetregierung gegen Italien und Portugal von dem Ausschuß als unbegründet und unbeweisen abgelehnt worden sind. Auch die neue sowjetrussisch: Mitteilung, die eine Klarstellung der Stellungnahme Moskaus zum Rüstungsmittelungsausschuss bringt, hat den Ausschuß nicht befriedigt. Der Vorsitzende erklärte, daß die Haltung Sowjetrusslands immer noch nicht klar sei und forderte, ob sich die Sowjetregierung durch den Pakt noch als gebunden erachte oder nicht. Der portugiesische Vertreter lehnte den sowjetrussischen Vorschlag für eine Kontrolle der portugiesischen Häfen ab, während der Sowjetvertreter eine Kombination dieses Plans mit dem britischen Vorschlag für eine Kontrolle der spanischen Häfen und Grenzpunkte nicht abzumunden habe, wenn auch die portugiesischen Häfen kontrolliert würden.

Der italienische Vertreter erklärte, daß die neue Mitteilung Moskaus die Zweitauflage des sowjetrussischen Berichts vom 22. Oktober nicht bestätige. Es sei unglaublich, daß die Sowjetregierung in dem Ausschuß sitze und mit denselben Rechten wie die anderen Vertreter an den Besprechungen teilnehme, während sie sich weniger, dieselben Pflichten zu erschließen. Der italienische Vertreter erklärte im übrigen, daß Italien auch die Beschuldigungen der Moskauer „Regierung“ gegen Italien energisch zurückweise.

### Edelsteine, Überlaupe und Liebe

Wie im Vorjahr wußten es, daß Jochen, dessen Vater den größten Erbholz besaß, die schöne Trine liebte, obwohl sie nur die Tochter eines armen Händlers war. Trine hätte nur angenehmen Händlern brauchen, um dermaleinst Erbherrin zu werden. Aber immer wieder hatte den Kopf geschnitten, wenn Jochen anfangt, von der Heirat zu sprechen.

Trine wußte nur zu gut, daß Jochen neben allen seinen guten Eigenschaften auch eine schlechte hatte: er war über alle Weichen gezogen. Trine aber, die Jochen wohl zugetan war, wollte keinen gezogenen Mann haben. Lieber wollte sie sich ganz allein durchs Leben kämpfen.

Da gehabt es, daß Jochen durch einen Zufall in einem alten, vergilbten Buche las, daß viele Edelsteine eine geheime Kraft in sich tragen, und daß vor allem der rosalarbenen Edelstein geheime, wunderwirkende Liebeskräfte besaße.

Ehe viel Zeit verstrich, fuhr Jochen in die Stadt, um dort einen rosalarbenen Edelstein zu erwerben, mit dessen Hilfe er Trines Sinn umstimmen wollte.

Wieviel blühende Edelsteine man ihm aber auch vorlegte, es fand sich unter ihnen kein rosalarbener Edelstein. Beträumt mußte Jochen den Heimweg antreten. Und schon glaubte er, daß es ihm nie gelingen würde, Trine heimzuführen, als ihm eines Tages, genauer gesagt, eines Sonntags, das Glück dennoch einfiel.

Der deutsche Vertreter Fürst Bismarck erklärte, daß es für ihn und wahrscheinlich für alle anderen Vertreter notwendig sein würde, die Mitteilung Sowjetrusslands seiner Regierung zu hören, den anderen Regierungen vorzulegen, bevor er oder die anderen Vertreter dem Ausschuß ihre Ansicht darüber endgültig mitteilen könnten. Auch sei er der Ansicht, daß die sowjetrussische Mitteilung die Frage, ob die Sowjetregierung ihm immer noch durch die Verpflichtung des Rüstungsmittelungsausschusses gebunden erachte oder nicht, nicht befriedigend klärt.

Der Ausschusssitzende Lord Plymouth erklärte hierauf, daß die Stellungnahme der Sowjetregierung immer noch nicht klar sei. Betrachte sich die Sowjetregierung immer noch gebunden durch das Rüstungsmittelungsausschusses oder beabsichtige sie, sich von ihren Verpflichtungen als befreit zu betrachten? Lord Plymouth appellierte an die Ausschusssmitglieder, zur Überprüfung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zusammenzutreffen.

Der Sowjetvertreter ergriß dann von neuem das Wort und erklärte, daß er die italienische Antwort auf die sowjetrussischen Beschuldigungen „als ebenso unbefriedigend betrachte, wie die deutsche“ (!). Er behauptete, daß Italien seither das Abkommen in Spanien und Mauretanien erneut verletzt habe.

Nach einer Prüfung der sowjetrussischen Beschuldigungen erklärte Lord Plymouth, daß seine Beweise für einen Bruch des Abkommens durch Italien vorhanden seien. Der Ausschuß schloß sich dieser Auffassung an und lehnte in derselben Weise die Moskauer Beschuldigungen gegen Portugal ab.

Der Sowjetvertreter bezichtigte dann die in der vorletzten portugiesischen Note gemachten Entschlüsse über die Anstrengung und Unterstützung des spanischen Bürgerkrieges durch Moskau als „lächerlich“ (!) und leugnete sogar ab, daß die Sowjetregierung wünsche, Spanien in eine kommunistische Republik zu verwandeln.

Der portugiesische Vertreter beantwortete die Thesen des Sowjetvertreters in ziemlich scharfer Form.

Er erklärte, daß Portugal die in seiner Antwort gemachte Feststellung über die sowjetrussischen Machenschaften in Spanien voll und ganz aufrecht erhalte, wenn er auch verstehen

würde, daß die Enthüllung der Wahrheit sehr schädlich für die Sowjetregierung sei. Das Vorhandensein einer kommunistischen Aktion in Spanien sei genau festgestellt und diese Aktion habe sich auch auf Portugal ausgedehnt.

### Gedenkfeiern für Oswald Boelcke

Vorbild der Einschlagsbereitschaft.

In Dessau fanden am 20. Todestag des deutschen Kampfpiloten Oswald Boelke am Ehrenmal und am Grabe des Helden Gedenkfeiern statt. Das Grabe wurde von einer Ehrenwache des Fliegerhorsts Bernburg flankiert. Den langen Gang zum Grabe entlang stand ein Spalier von Fliegern. Die Trauerparade wurde von Oberst Voerzer kommandiert. Man sah eine lange Reihe von Pour-le-Mérite-Trägern, die eins als Fliegeroffiziere Kameraden von Boelke waren. In seiner Gedächtnisrede führte Oberst Voerzer u. a. aus:

Oswald Boelke lebte und stirbt nicht nur als Kämpfer zum Vorbild, sondern er war das Symbol des Grabenlämpchen. Was wir an ihm besonders schätzen, das waren seine menschlichen Eigenschaften. Er war ein Mensch der Einschlagsbereitschaft. Heute haben wir die Genehmigung, daß wir an diesem Grabe sagen können, daß Opfer, das Oswald Boelke und die zwei Millionen deutschen Soldaten brachten, ist nicht vergeblich gewesen. Heute haben und diese Opfer den Weg gewiesen zu dem Ziel, das Adolf Hitler gab: Ehre und Wehrhaftigkeit. Boelkes Geist kann in unserer Zeit wieder lebendig werden.

Langsam senften sich die Rahmen. Die Luftwaffe präsentierte, und das Bild vom guten Kameraden lang auf, während Flugzeuge über dem Grab kreisten. Dann schritt Oberst Voerzer mit seiner Begleitung als erster zum Grabe, um einen Krans niedergulegen. Ihm folgte die Kranzniederlegung der übrigen militärischen Formationen, der Partei, des Staates Sachsen-Anhalt, der Stadt Dessau sowie der Luftsportverbände.

In Berlin wurde von der Generalverwaltung der staatlichen Museen an dem im Begegnungshaus aufgestellten Bildnis Oswald Boelkes ein Lorbeerkrans niedergelegt.

dem er am nächsten Sonnabend und Sonntag, wenn wieder überall in Deutschland die bunten, zierlichen Überzüge des Winterhilfswerks angeboten werden, recht viele von ihnen erwarten. Ob irgendwelche Achate zu sein? Wenn — das sei zum Schlüsse verraten — alle diese Edelsteine haben geheime Wunderkräfte in sich, nämlich: die Not unserer deutschen Volksgenossen lindern zu können.

### Eine Briefmarke als politisches Streitobjekt

Eine Briefmarke der argentinischen Republik, welche die Falklandinseln als argentinischen Besitz darstellt, hat die politischen Kreise Englands sehr mit Unwillen erfüllt. Sie wurde Ende vorigen Jahres ausgegeben und hatte sofort den Protest des englischen Gesandten in Buenos Aires zur Folge gehabt. Die Marke zeigt eine Karte Südamerikas, auf der das Gebiet Argentiniens gegenüber den angrenzenden Ländern dunkler schattiert ist und in dieser Schattierung finden sich auch die Falklandinseln. Obwohl diese Inseln seit 1771 englischer Besitz sind, hält Argentinien seine Ansprüche darauf aufrecht. Die Marke ist bereits Gegenstand von Streitungen im Unterhaus gewesen, wobei eben darauf hingewiesen, daß der englische Gesandte in Buenos Aires angewiesen sei, noch einmal die Aufmerksamkeit der argentinischen Regierung auf die Tatsache zu lenken, daß die Marke keinen Nutzen bringe, sondern nur die guten Beziehungen beider Länder trüben könnte.



Das Kreuz bezeichnet die Stelle, an der das Feuerschiff „Elbe 1“ lag  
(Scher-Gülden-Dienst-W.).

### Schwarze Tage an der Ostsee

Der Bericht des nationalen Hauptquartiers Paris, 29. 10. (Kunstpruch.) Um Mittwoch hat das nationale Hauptquartier in Göttingen einen Bericht veröffentlicht, der die militärische Lage wie folgt umreißt:

In dem Kampfbereich der 5. Division hat sich ein starker Druck der roten Truppen bemerkbar gemacht, besonders bei den Stellungen von Marienwerder (Dragonen). Ebenfalls besteht rege Feindseligkeit an der Front der 7. Division.

In dem Nordabschnitt haben die nationalen Truppen ihren Vormarsch in Richtung Esterwegen fortgesetzt und mehrere bedeutende Anhöhen erobert. Der Feind hat beträchtliche Verluste erlitten. Zahlreiche Ueberläufer haben sich gestellt.

In dem Südbereich haben die nationalen Abteilungen die Ortschaften Vatzes und El Mamo besetzt.

An der Guadalajara-Front haben die nationalen Truppen ebenfalls wichtige Geländegewinne zu verzeichnen, nachdem sie mehrere Truppenansammlungen der Roten überrollt und einen Verlust bei den Verbündeten gebracht haben. Bedeutende Mengen von Munition und Kriegsmaterial wurden dabei erobert.

Die Tätigkeit der nationalen Armee war sehr erfolgreich. So wurden am Mittwoch allein im Kampfbereich am Tag 4 rote Flugzeuge abgeschossen. Ferner haben die nationalen Flieger in der letzten Nacht einen wirkungsvollen Bombenangriff auf den gegnerischen Hafen von Los Alcazares in der Provinz Cartagena unternommen.

Sevilla, 29. 10. (Kunstpruch.) Die nationalen Truppen, die die südspanische Hafenstadt Malaga belagern, konnten einen neuen Erfolg erringen. Sie drangen unter Mithilfe der Luftwaffe weiter gegen die Stadt vor und besetzten die Ortschaft Comares, wo die Roten vor ihrem Abzug nach ihrer Gewohnheit sämtliche Häuser geplündert und 10 Menschen ermordet hatten.

### Französische Panzerwagen

Unter der bei Oviedo der roten Miliz abgenommenen Rente befinden sich, wie nun mehr bekannt wird, mehrere Panzerwagen allerneuester Konstruktion, die französische Herkunft sind. Ferner haben zahlreiche Flammenwerfer, Geschüsse und etwa 8000 Granaten erbeutet.

Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Verluste der Roten seit der Einnahme von Maqueda vor etwa fünf Wochen bis zur Übergabe von Navalcarnero etwa 20000 Tote und 50000 Verwundete betragen. Wie die Agentur Radio aus Madrid meldet, haben zwei nationalistische Hilfskreuzer auf der Höhe von Ceuta einen mit Munition und Kriegsmaterial geladenen Segler, der nach Alfonso unterwegs war, gesunken. Die Mitglieder der Besatzung haben versucht, sich als spanische Staatsangehörige auszugeben, aber bei Prüfung der Bordpapiere habe sich ergeben, daß der größte Teil der Besatzung Sowjetrussen bzw. Spanier waren.

### Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Freitag, 30. Oktober.

6.30: Aus Königslberg: Frühstück. Das Muftiform der 5. Marine-Artillerie-Abteilung, Billau. — 7.40: Der Reich. Bauernfeind von Oscar Kloessl. — 10.00: Aus München: Ein Rundgang durch einen großen Verlag. Funkbericht aus dem Kraut-Cher-Verlag. — 10.30: Sendepause. — 10.50: Spielturnen im Kindergarten. — 11.30: Sendepause. — 12.00: Aus Köln: Die Werktagspause des Reichsenders Köln. Das Westdeutsche Kammerorchester. Zeitung: D. Haefele. — 13.15: Aus Köln: Musik zum Mittag. Das Westdeutsche Kammerorchester. — 15.15: Kinderlieder von Armin Knab. — 15.40: Werkstatt raus! Rätselraten im Jungmädchheim. — 16.00: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. In der Pause: Woran wir oft vorübergehen... Erledigt und Erledigte aus dem täglichen Leben. — 18.00: Britisch-japanischer Filmomnibus. — 18.30: Zur Worte des deutschen Bundes. Saalzugmarsch vor dem Bünderkongress. Hörspiel von Frank Ueberecht. — 19.00: Aus Würzburg: Gutenabend der Geuse. Szenen aus der Oper von Karl August Hiller. — 20.10: Großes Karnevalspiel. Schöne Schallplatten aus alter Zeit. — 21.10: Georg und der Gerechte. Funkkomödie von Klaus Herrmann. — 22.30: Aus Washington: Worüber man in Amerika spricht. — 23.00—24.00: Beliebte Tanzplatten spielen. (Schallplatten).

### Reichsleiter Leipzig

5.55: Für den Bauer. — 6.00: Choral, Morgenchor, Gymnastik. — 6.15: Morgenmusik, dazu, 7.00—7.10: Nachrichten. — 8.00: Gymnastik. — 8.30: Musik am Morgen. — 10.00: Wetter, Wetterland, Wirtschaftsnachrichten. — 11.30: Zeit, Wetter. — 11.45: Für den Bauer. — 12.00: Romantik. — 14.00: Nachrichten, Wetter. — 14.15: Wetter. — 16.00: Schallplatten. — 17.00: Wirtschaftsnachrichten. — 17.10: Für die Frau. — 17.40: Woche des deutschen Buches. — 18.00: Musik. — 19.40: Zur Woche des deutschen Buches. — 20.00: Nachrichten. — 20.30: Bunter Abend. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Zum ewig Deutschen. — 23.30: Unterhaltungskonzert.

**Kauf schafft Arbeit!**  
**Darum kauft, wer kaufen kann!**